

# Westböhmisches Universität in Pilsen

PÄDAGOGISCHE FAKULTÄT  
Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur

## KURZWÖRTER IN DER DEUTSCHEN PRESSE BACHELORARBEIT

Vít Kučera  
*Německý jazyk se zaměřením na vzdělávání  
(2009-2013)*

Betreuerin: *Mgr. Hana Menclová*

Plzeň, 2013

Hiermit erkläre ich, dass ich diese Arbeit selbständig unter Verwendung der angeführten Literatur und Informationsquellen erarbeitet habe.

Pilsen, im Juni 2013

.....

## **Danksagung**

Ich danke Frau Mgr. Hana Menclová für die theoretische Betreuung dieser Bachelorarbeit und für die fachliche Beratung während des Verfassens dieser Arbeit. Außerdem danke ich Frau Jitka Egrmajerová für die sprachliche Korrektur der Arbeit und für die Zeit, die sie dieser Bachelorarbeit gewidmet hat.

## INHALT

1	EINLEITUNG .....	1
2	KURZWÖRTER - BEGRIFFSBESTIMMUNG .....	3
3	TYPLOGIEN DER KURZWÖRTER .....	5
3.1	ASPEKTE DER EINTEILUNG .....	5
3.2	EINE AUSWAHL DER HISTORISCHEN TYPLOGIEN.....	6
3.2.1	Herman Dunger .....	6
3.2.2	Der Terminus "Initialkurzwort" von Schirmer.....	7
3.2.3	Wellander 1923- Silbenkurzwort .....	7
3.2.4	Das Komplett System von K. Müller .....	8
3.3	NEURE TYPLOGIEN .....	8
3.3.1	DUDEN .....	8
3.3.2	Möglichkeiten der Kürzung einer Vollform nach Duden.....	9
3.3.3	Fleischer .....	11
3.3.4	Wellmann.....	12
3.3.5	Bellmann .....	13
3.3.6	Kobler-Trill.....	15
3.3.7	Untergruppen der Kopf-, End- und Rumpfwörter .....	15
3.3.8	Partielle Kurzwörter .....	16
3.3.9	Multisegmentale Kurzwörter nach Kobler-Trill.....	17
3.3.10	Initial-, Silben- und Mischkurzwörter .....	19
3.3.11	Besondere Typen der Kurzwörter .....	20
3.3.12	Kurz-Kunstwörter.....	20
3.3.13	Wortkreuzung.....	21
4	RECHTSCHREIBUNG UND GRAMMATIK.....	23
4.1	RECHTSCHREIBUNG .....	23
4.2	GRAMMATIK .....	24
5	GEBRAUCH DER KURZWÖRTER .....	25
5.1	SPRACHÖKONOMIE .....	26
5.2	KURZWÖRTER ALS INDIKATOR DER SOZIALEN GRUPPEN? .....	27
5.3	KURZWÖRTER IM TEXT.....	28
5.3.1	Internet- und Handy-Kommunikation .....	29
6	DIE KURZWÖRTER UND IHRE HÄUFIGKEIT IN DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG UND IN DER OSTSEE-ZEITUNG ..	30
6.1	SÜDDEUTSCHE ZEITUNG .....	30
6.2	OSTSEE ZEITUNG .....	36
6.3	ZUSAMMENFASSUNG DES PRAKTISCHEN TEILS.....	41
7	ZUSAMMENFASSUNG .....	43
8	LITERATURVERZEICHNIS .....	46
	ANLAGEN.....	I

## 1 EINLEITUNG

Die Kurzwörter und ihre Varianten bilden einen untrennbaren Teil der Sprache. Obwohl sie täglich beim Sprechen und beim Schreiben verwendet werden, weiß man oft nicht, dass es sich um Kurzwörter handelt. Deshalb beschäftigt sich diese Arbeit mit der Beschreibung der Kurzwörter. Sie beschreibt in einzelnen Kapiteln die Bildung, Grammatik und Verwendung der Kurzwörter. Es werden Vorteile und Nachteile erwähnt, die durch die Verwendung der Kurzwörter entstehen können. Die Art der Verwendung ist so umfangreich, dass sich die Kurzwörter auf verschiedene Sprachbereiche beziehen. Die Kurzwörter kommen in wissenschaftlichen Texten, in der Literatur, besonders in der Presse, im Fernsehen, aber auch in der Alltagssprache vor. Die Häufigkeit, Frequenz und ihre Formen sind für uns leicht zu erkennen. Ihre Hauptfunktion besteht darin, die Vollformen der Wörter zu verkürzen und zu vertreten. Der Grund für die Verwendung liegt in einer Erleichterung der Kommunikation.

Die Kurzwörter und ihre Bildung stellen den Hauptinhalt dieser Bachelorarbeit dar. Am Anfang des theoretischen Teils beschäftige ich mich mit den Begriffen Kurzwort und Vollform. In der Arbeit werden viele Autoren zitiert, besonders Dorothea Kobler-Trill. Ich finde ihre Ausführungen und Erklärungen sehr verständlich und detailliert. Eine wesentliche Aufgabe besteht darin, einen Unterschied zwischen Kurzwörtern und Abkürzungen zu finden.

Ein Teil der Arbeit bezieht sich auf die Geschichte der Kurzwörter. Der Entwicklung der Kurzwörter hat sich eine Reihe von Autoren gewidmet. Ihre Terminologie und ihre Ansichten unterscheiden sich, aber alle haben zur Entwicklung dieses modernen Phänomens beigetragen. An diese Idee haben gegenwärtige Autoren angeknüpft und bilden für diesen Bereich neue Termini.

Weitere Kapitel widmen sich der Einteilung der Kurzwörter in einzelne Gruppen und nach bestimmten Aspekten. In den folgenden Kapiteln wird die Typologie der Kurzwörter nach zwei ausgewählten Autoren beschrieben. Beim Vergleich beider Autoren kann man sagen, dass die Fachtermini markant unterschiedlich sind. Weiterhin wird die Grammatik der Kurzwörter beschrieben und die Besonderheiten bei ihrer Bildung.

Die Kurzwörter sind nicht nur aus rein sprachlicher Sicht interessant, sondern auch in Bezug auf die Kennzeichnung unterschiedlicher sozialer Schichten. Von unterschiedlichen sozialen Gruppen, z. B. im Sport oder auch in der Studentensprache, werden die Kurzwortformen anders verwendet. Aber die Bedingung, die eingehalten werden muss, ist, dass die Kurzwörter für Insider verständlich sein müssen. Ich bemühe mich, die Bedingungen und die Regeln dieser Kurzwörter im Text zu beschreiben.

Ein spezielles Kapitel bildet die Sprachökonomie, die häufig verwendet wird und heutzutage große Bedeutung hat.

Im praktischen Teil analysiere ich Artikel der Süddeutschen Zeitung und der Ostsee Zeitung, in denen ich eine große Menge an Fachbegriffen gefunden habe. Ich habe versucht im Bereich der Politik festzustellen, wie häufig und welche Typen der Kurzwörter verwendet werden und welche Typen überwiegen.

## 2 KURZWÖRTER - BEGRIFFSBESTIMMUNG

„Kurzwörter sind Substantive, und zwar Appellative (Gattungsbezeichnungen) und Eigennamen, die durch Kürzung komplexer Wörter oder syntaktischer Fügungen entstehen“.<sup>1</sup> Unter einem Kurzwort kann man sich z. B. *Schiri* (*Schiedsrichter*)<sup>2</sup> vorstellen. In diesen Formen werden sie in der Sprache verwendet und das nicht nur auf der geschriebenen, sondern auch auf der gesprochenen Ebene. Kurzwörter haben charakteristische Merkmale, als Substantive haben sie Genera und sie unterliegen einer Flexion (vgl. Duden 2009, S. 741). Im Buch von Fleischer/Barz wird die Kurzwortbildung als Unterschied zwischen der Vollform und der Kurzform beschrieben, das heißt, dass aus der Vollform durch die Kürzung eine neue Kurzform entstehen kann (vgl. Fleischer/Barz 1992, S. 52). Über die Vollform und Kurzform schreiben die Autoren, dass: „Kurz- und Vollform charakteristische Verwendungsunterschiede zeigen, die vor allem mit der besseren Handlichkeit der reduzierten Formativstrukturen und ihrem geringeren Motivationsgrad zusammenhängen“ (Fleischer/Barz 1992, S. 52).

Dorothea Kobler-Trill grenzt in ihrem Buch *Das Kurzwort im Deutschen* den Terminus Kurzwort ab. Das neu entstandene Wort wird von einem bestimmten Basislexem<sup>3</sup> abgeleitet. Das allgemeine Merkmal, das die Autorin beschreibt, ist, dass eine neue Form gegenüber dem Basislexem kürzer ist. Diese neue Form geht von den gleichen Buchstaben aus wie das Basislexem<sup>4</sup>. Ein neu entstandenes Wort muss bündig, merkbar und aussprechbar sein, obgleich es meistens ein Bestandteil des üblichen Wortschatzes der entsprechenden Sprache ist (vgl. <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147>).

Es gibt auch Fälle, in denen ein Kurzwort eine Synonymie innerhalb des Wortschatzes bilden kann. Das Kurzwort bildet eine Dublette zu einer längeren Wortschatzeinheit. Der Terminus, mit dem diese Erscheinung bezeichnet wird, ist bei einzelnen Autoren unterschiedlich. Die Autorin Kobler-Trill spricht von besonderer Synonymie und Fleischer/Barz beschreiben diese Erscheinung im Kapitel

---

<sup>1</sup> Duden (2009, S. 741)

<sup>2</sup> <http://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/kurzworter>

<sup>3</sup> In ihrem Buch benutzt Dorothea Kobler-Trill den Terminus Basislexem, trotzdem wird der Terminus Vollform bevorzugt.

<sup>4</sup> Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 14)

Benennungsvarianten unter der Bezeichnung „Vollform neben Kurzform“ (Fleischer/Barz 1992, S. 46). Diese Synonymie kann mit einer Form des Kurzworts verbunden werden, die eine Dublette bilden kann, die auf dasselbe Denotat hinweist.

Obwohl sich diese Arbeit auf Kurzwörter konzentriert, ist es wichtig die Unterschiede zwischen Kurzwörtern und Abkürzungen zu betonen. Die Kurzwörter unterscheiden sich von Schreibabkürzungen dadurch, dass sie Genus, Betonung und lexikalische Bedeutung haben. Aufgrund dieser Tatsachen handelt es sich um selbständige Wörter. Sie stellen unter dem Gesichtspunkt der semantisch-morphologischen Ebene eine Spracheinheit dar. „Die Schallebene der Sprache wird von der geschriebenen Form realisiert, ohne von der ungekürzten Form auszugehen“ (<http://prirucka.ujc.cas.cz/?id=784>). Bei der Verwendung der Kurzwörter kann es dazu kommen, dass bestimmte Formen der Kurzwörter zum Vergessen der ursprünglichen Form führen können.

Abkürzungen sind Wörter oder Wortverbindungen, die in der geschriebenen Form existieren, sie werden aber im entsprechenden Fall als Vollform gelesen (vgl. Mluvnické čeština 1986, S. 518). Der wichtigste Unterschied zwischen den Abkürzungen und Kurzwörtern besteht darin, dass die Abkürzungen am Ende mit einem Punkt geschrieben werden.

Diese Regel bezieht sich aber nicht auf die Abkürzungen, die physikalische Maßeinheiten darstellen, wie z.B. „*km, kg, W < Watt, MHz < Megahertz*“ (Duden 2009, S. 741). Bei diesen Abkürzungen wird kein Punkt geschrieben.

Manche Kurzwörter werden künstlich gebildet, um neue Dinge auf dem Gebiet der Politik, des öffentlichen Lebens, des kulturellen Lebens oder bei sportlichen Ereignissen zu benennen. Vor allem sind solche Kurzwörter aber in der Industrieterminologie anzutreffen. Solche Benennungen z. B. *CDU* verwendet man meistens nur in dieser Form, manchmal sogar ohne die Vollform des Kurzworts zu kennen. Solche Beispiele sind in der Alltagssprache häufig zu finden.



### 3 TYPOLOGIEN DER KURZWÖRTER

Dieses Kapitel widmet sich den einzelnen Typologien der Kurzwörter, wobei zuerst die Aspekte der Einteilung beschrieben werden.

#### 3.1 ASPEKTE DER EINTEILUNG

Das erste Kriterium für die Einteilung der Kurzwörter orientiert sich auf Umfang der Kurzwörter-Segmente. Dieser Aspekt hat früher eine dominante Position gehabt und hat bis heute seine dominierende Rolle behalten. Einige Initialkurzwörter und Silbenkurzwörter bilden die gesamte Wortkonstruktion aus kleinen Teilen vom Anfang der ursprünglichen Wörter (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 58). Diese Erscheinung bezieht sich auf das Wort *U-Bahn*, wo der Anfang des Kurzwortes von einem Einzelbuchstaben gebildet wird. Bei Kopfwörtern und Endwörtern muss man sich „mit größeren Segmenten aus dem Basislexem“<sup>5</sup> beschäftigen. Obwohl es bei Kurzwörtern inmitten des Wortes zu Auslassungen wie beim Typ Ölweig<sup>6</sup> (Ölbaumweig, das mittlere Glied des Wortes ist weggekürzt) kommt, gehören diese Kurzwörter zusammen. „Mit dem Umfang der KW-Segmente hängen einige weitere, wohl schon immer mehr oder weniger intuitiv miterfaßte Komplexe zusammen, die die Bedeutung dieses Kriteriums verständlich werden lassen“ (Kobler-Trill 1994, S. 58).

Die Kurzwörter werden auch durch Durchsichtigkeit und Motiviertheit beeinflussen (vgl. Kobler-Trill, 1994, S. 58). Bei der ersten Interpretation des Kurzworts ist es nicht schwer seine Vollform zu erkennen, obwohl man teilweise die Bedeutung mit einem anderen Wort verwechseln kann. Das zeigt das Wort *Demo*, das in der Vollform *Demonstration* lautet.

Die Vielfalt der Kurzwörter geht aus ihrer häufigen Verwendungen hervor, wobei die Kurzwörter Gegenstände aus den verschiedensten Bereichen benennen können. Vor allem für Warenprodukte, Institutionsnamen oder auch für politische Parteien (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 59), obwohl viele dieser Bezeichnungen künstlich gebildet werden (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 59).

---

<sup>5</sup> Kobler-Trill (1994, S. 58)

<sup>6</sup> Kobler-Trill (1994, S. 58)

Das zweite Kriterium, das zur Einordnung dienen kann, ist die Anzahl der Segmente. Dieses Thema wurde dank Bellmann abgehandelt, der in seinem Werk als Erster die Kategorien multisegmentale und unisegmentale Kurzwörter abgrenzte. Obwohl dieses Konzept später weiter bearbeitet und bereichert wurde, blieb seine Grundeinteilung erhalten.

Zur Einteilung der Kurzwörter müssen nicht nur unbedingt die oben erwähnten Aspekte dienen, sondern auch andere Kriterien. Die Kurzwörter können wir nach der „Beschreibung des Basislexems“ (Kobler-Trill 1994, S. 62) einteilen. In diesem Fall untersucht man die Fremdsprachlichkeit<sup>7</sup> oder Struktur<sup>8</sup> der Kurzwörter. Ein weiteres Kriterium für die Einteilung der Kurzwörter kann die Orthographie sein. Ein entscheidendes Merkmal, das bei diesem Aspekt eine Rolle spielt, ist, wie das Kurzwort geschrieben wird, das heißt, ob das Kurzwort mit einem großen Buchstaben oder einem kleinen Buchstaben beginnt (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 62).

### **3.2 EINE AUSWAHL DER HISTORISCHEN TYPOLOGIEN**

Der Gegenstand dieses Kapitels sind die unterschiedlichen Termini in der Problematik der Kurzwörter. Es geht hier also mehr um die Bezeichnungen der Kurzwörter, als um ihre Einteilung.

#### **3.2.1 HERMAN DUNGER**

In seinem Werk *Engländerei in der deutschen Sprache* hat Dunger als Erster den Unterschied<sup>9</sup> zwischen "Buchstabenwörtern" und "Kurzwörtern" dargestellt. Die Gruppe der Buchstabenkurzwörter hat noch zwei Untertypen und zwar Kurzwörter mit der Aussprache nach Lautwert und Kurzwörter mit Buchstabennamen- Aussprache. Zur ersten Gruppe ordnet er Wörter wie Hapag, Framag zu und zur zweiten Gruppe ordnet er Beispiele wie AEG oder *Pebeco*<sup>10</sup> zu. Als Kurzwörter hat er z. B. *Kilo, Sozi, Elektrobus*<sup>11</sup> bezeichnet. Bei den Buchstabenwörtern und Kurzwörter „unterscheidet er solche bei denen die Buchstaben nach ihrem Lautwerte zu einem Worte vereinigt sind“.<sup>12</sup> Diese

---

<sup>7</sup> Kobler-Trill (1994, S. 62)

<sup>8</sup> Kobler-Trill (1994, S. 62)

<sup>9</sup> Dunger (1909), S. 55-59 (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 35)

<sup>10</sup> Dunger (1909), (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 35)

<sup>11</sup> Dunger (1909), (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 35)

<sup>12</sup> Kobler-Trill (1996, S. 35)

Bezeichnung kann man dann auch bei Rodhe<sup>13</sup> finden, der dieses Konzept weiter entwickelt hat.

### 3.2.2 DER TERMINUS "INITIALKURZWORT" VON SCHIRMER

Von seinem Vorgänger unterscheidet er sich dadurch, dass er sich nur einem kleinen Abschnitt gewidmet hat, konkret den Initialkurzwörtern<sup>14</sup>, die er als "akrostichische Bildungen" bezeichnet hat. Obwohl seine Beschreibung nur auf die Initialkurzwörter bezogen war, hat er mit dem gleichen Prinzip wie Dunger und zwar „mit Aussprache nach Lautwert“ gearbeitet (Schirmer 1911, S. 43-45 (zit. nach: Kobler-Trill 1996, S. 37)).

Im Jahr 1918<sup>15</sup> hat Briegleb in seiner Arbeit die Kategorie Kopfwörter<sup>16</sup> beschrieben, die als „Bezeichnung namentlich zusammengesetzter Wörter durch ihre Anfangsbuchstaben“ beschrieben werden. (Briegleb 1918, S. 345 (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 37)). Erstmals werden hier Kurzwörter wie *U-Boot* definiert.<sup>17</sup>

### 3.2.3 WELLANDER 1923- SILBENKURZWORT

Wellander hat sich für einen neuen Terminus, die Silbenkurzwörter<sup>18</sup>, eingesetzt, der dann in die Praxis eingeführt wurde. Man kann sagen, dass er der Nachfolger von Schirmer war, weil er zur näheren Bestimmung der Kurzwörter beigetragen hat. Diesem Begriff werden zwei Typen zugeordnet und zwar „solche, die nur aus Anfangsbuchstaben gebildet werden und solche, wo ‚ein Teil des Wortes, etwa die ersten Glieder als Vertreter des ganzen Wortes gebraucht‘ werden“ (Wellander (1923), S. 44 (zit. nach: Kobler-Trill (1994) S. 39)). An folgenden Beispielen kann gezeigt werden, warum diese Kurzwörter als Silbenkurzwörter bezeichnet wurden: „*Lok (Lokomotive), Auto (Automobil), Sipo (Sicherheitspolizei)*“ (Kobler-Trill 1994, S. 39)).

---

<sup>13</sup> Mehr darüber im Buch *Das Kurzwort im Deutschen* - Kobler-Trill (1996, S. 35)

<sup>14</sup> Schirmer (1911), S. 43-45, (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 36)

<sup>15</sup> Briegleb S. 345, (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 37)

<sup>16</sup> Den einzelnen Typen der Kurzwörter wird sich der Autor noch später widmen.

<sup>17</sup> vgl. Briegleb S. 345, (zit. nach: Kobler-Trill (1996), S. 37).

<sup>18</sup> Wellander (1923), S. 44 (zit. nach: Kobler-Trill (1994) S. 39)

### 3.2.4 DAS KOMPLETTE SYSTEM VON K. MÜLLER

Müller bringt eine neue Einteilung der Kurzwörter, wo er alle Kurzworttypen berücksichtigt. Sein Aufsatz *Wortkürzung*<sup>19</sup> über Kurzwörter ist im Vergleich zu vorherigen Autoren fortschrittlich, weil er sich sehr komplex mit der Problematik der Kurzwörter beschäftigte<sup>20</sup>. Der Autor hat auch einen neuen Terminus abgegrenzt und zwar "Klappwörter"<sup>21</sup>. Die Wörter, die zu dieser Gruppe gehören, werden im Deutschen häufig verwendet und sind sehr gebräuchlich z. B. „*Kino* <*Kinematograph*>, *Taxi* <*Taxameter*><sup>22</sup>. K. Müller unterscheidet sich von Dunger darin, dass er Initialkurzwörter und Silbenkurzwörter unter den Begriff Buchstabenwörter zusammengefasst hat.

### 3.3 NEURE TYPOLOGIEN

In diesem Teil werden die neueren Typologien vorgestellt, aus denen die Beschreibung der Kurzwörter hervorgeht. Dieses Kapitel beschreibt nicht nur die Kurzwörter und ihre Einteilung, sondern auch Abweichungen innerhalb der bestimmten Gruppen. Außerdem werden Möglichkeiten der Kürzung erwähnt.

#### 3.3.1 DUDEN

Die gegenwärtige Einteilung, die im Duden beschrieben wird, zeigt verschiedene Aspekte, nach denen die Kurzwörter eingeordnet werden (Duden 2009, S. 743).

1. „Nach ihrer Aussprache:
  - a) Phonetisch gebunden (zusammenhängend ausgesprochen wie ein Wort)  
DAX, UFO/Ufo, Kita
  - b) Phonetisch ungebunden (Aussprache mit den Buchstabennamen): BSE, HIV, CIA ['si:ai'ei], ZDF, BRD
2. Nach der Anzahl der Segmente der Vollform
  - a) Multisegmentale Kurzwörter (aus mehreren Segmenten der Vollform bestehend): EKG < Elektrokardiogramm, Trafo < Transformator

---

<sup>19</sup> Müller (1930) (zit. nach: Kobler-Trill (1994) S. 40)

<sup>20</sup> Wellander S. 34-44 widmet sich dem Typ (Öl(baum)zweig), auf den Seiten 46-53 beschreibt er die Auslassungen von Wortbildungsaffixen und auf den Seiten 53-56 beschäftigt er sich mit den Verhältniswörtern in Zusammensetzungen (zit. nach: Kobler-Trill (1994) S. 40).

<sup>21</sup> Kobler-Trill (1994, S. 40)

<sup>22</sup> Kobler-Trill (1994, S. 42)

- b) Unisegmentale Kurzwörter (aus einem Anfangs- oder Endsegment der Vollform bestehend): Euro(päische Währungseinheit), (Omni/Auto)bus
- c) Partielle Kurzwörter (aus einen gekürzten und einen unveränderten Teil der Vollform bestehend): K-Frage < Kanzlerkandidatenfrage, H-Milch < haltbare Milch, Schokobonbon < Schokoladenbonbon“.

In der Gruppe der multisegmentalen Kurzwörter richten wir uns „ nach der Qualität der ausgewählten Segmente ihrer Vollform (Buchstaben, Silben, silbenähnliche Segmente)“ (Duden 2009, S. 743). Diese Gruppe ist im Duden weiter beschrieben:

- a) „Buchstaben-/Initialkurzwörter: TÜV < Technischer Überwachungsverein, ADAC < Allgemeiner deutscher Automobil-Club
- b) Silbenkurzwörter: Kripo < Kriminalpolizei, Schiri < Schiedsrichter
- c) Mischkurzwörter: Azubi < Auszubildender, amades < Arbeitspapiere und Materialien zur deutschen Sprache“.

Häufig verwendet werden im Deutschen die multisegmentalen Kurzwörter, die aus drei Buchstaben bestehen. Zu diesen Kurzwörtern gehören z.B. „ARD, BMW“ (Duden 2009, S. 743) usw. Kurzwörter, die aus mehr Segmenten gebildet werden, findet man nicht so oft wie die der vorher erwähnten Gruppe. Aber auch diese Kurzwörter kommen im Deutschen vor, z.B. *GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)* (vgl. Duden 2009, S. 743).

### 3.3.2 MÖGLICHKEITEN DER KÜRZUNG EINER VOLLFORM NACH DUDEN

Die Bildung der Kurzwörter richtet sich nach festen Regeln, die besagen, wie eine Vollform reduziert werden kann. Aufgrund der mehrdeutigen Regeln gibt es verschiedene Kurzworttypen. Bei ein und derselben Vollform kann durch Kürzung auf verschiedene Segmente eingegangen werden, „wenn die Kürzung ein unselbständiger Teil in neuen Wörtern ist, wie im Beispiel *europäisch/Europa.*“ (vgl. Duden, 2009, S. 742).

- E in *EU* (Europäische Union), *EC* (Eurocityzug); *E 12* (E + Ziffer für Europastraße)
- Eur in *Eurasien* (Festland von Europa und Asien)

Euro in *Europhorie* (Europa und Euphorie)

ropa in *Radoropa* (Name eines Hörfunksenders)

europ in *Fleurop* (Flores Europae; Name eines Blumenversanddienstes)

Die wichtigste Rolle bei diesen Beispielen spielt die Vollform der Kurzwörter, weil anhand dieses Kriteriums (Vollform) *EU*, *EC* als Kurzwörter bezeichnet werden können. Dagegen kann Eurasien, Radoropa oder Fleurop nicht zu den Kurzwörtern gezählt werden, weil sie durch Wortkreuzung<sup>23</sup> entstanden sind (vgl. Duden, 2009, S. 742) „Die unterschiedlichen Kürzungsmöglichkeiten illustrieren, dass man von einer gekürzten Form nicht bzw. eindeutig auf eine gleichbedeutende Vollform schließen kann“. Für die meisten Kurzwörter heißt das, typischerweise unmotiviert zu sein“ (Duden 2009, S. 742). Für das Verständnis der Kurzwörter muss man die eigentliche Vollform kennen. Wie im vorigen Kapitel erwähnt wurde, besteht ein Problem in der Synonymie der Kurzwörter, da also eine Mehrdeutigkeit bestehen kann. Wenn im Text ein Kurzwort enthalten ist, muss man den Kontext kennen, um die Bedeutung zu verstehen<sup>24</sup>.

Wenn ein Kurzwort im Text stehen, muss man dieses Wort genau gelesen. Im Duden ist dieser Ausspracheaspekt beschrieben, aber nicht besonders detailliert. Deshalb wird hier die Beschreibung dieser Problematik von Kobler-Trill aufgeführt. Was das Lesen der Initialkurzwörter betrifft, so können wir diese Gruppe in verschiedene Kategorien einteilen. In diesem Zusammenhang ist das entscheidende Kriterium die Aussprache dieser Kurzwörter. In einigen Initialkurzwörtern „wird der Lautwert der einzelnen Buschstaben ausgesprochen wie beim Wort (TÜV)“ (Kobler-Trill 1994, S. 81). Analog dazu können wir diese Initialkurzwörter lesen z. B. „*Agfa* < *Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation*, *APO/Apo* < *Außerparlamentarische Opposition*, *ASU* < *Abgas-Sonderuntersuchung*, *DARA* < *Deutsche Agentur für Raumfahrtsangelegenheiten*, *DASA* < *Deutsche Aerospace*“ usw. (Kobler-Trill 1994, S. 82).

Im Gegenteil dazu gibt es Kurzwörter, „bei denen die einzelnen Buchstaben mit ihren alphabetischen Buchstabennamen genannt werden“ (Kobler-Trill 1994, S. 81). Das demonstrieren diese Beispiele: „*LKW*, *ARD* < *Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlich*

---

<sup>23</sup> Mehr darüber im Kapitel 2.7.

<sup>24</sup> Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 16)

*Rundfunkanstalten Deutschlands, ASG < Adalbert-Stifter-Gymnasium (Passau)*“ (Kobler-Trill 1994, S. 82). Im Deutschen gibt es auch Initialkurzwörter, die nur aus Konsonanten bestehen. Das gilt für Beispiele wie: „*DGB < Deutscher Gewerkschaftsbund, FCKW < Fluorchlorkohlenwasserstoff, NRW < Nordrhein-Westfalen, ZDF < Zweites Deutsches Fernsehen*“ (Kobler-Trill 1994, S. 82).

Bei einigen Kurzwörtern wird ihr Lautwert nicht ausgesprochen, „obwohl dies gut möglich wäre“ (Kobler-Trill 1994, S. 82). Dies beweisen Beispiele wie: „*ADAC < Allgemeiner Deutscher Automobilclub, DAG < Deutsche Angestellten Gewerkschaft, SED < Sozialistische Einheitspartei Deutschland oder auch beim Kurzwort WAA < Wiederaufarbeitungsanlage*“ (Kobler-Trill 1994, S. 82). Der Grund, warum beispielsweise dieses zuletzt genannte Kurzwort so gelesen wird, ist, „dass dann durch das phonetische Zusammenfallen der beiden <A> die graphematische Struktur des Kurzwortes nicht mehr erkennbar wäre“ (Kobler-Trill 1994, S. 82).

### 3.3.3 FLEISCHER

Im Werk von Fleischer *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache* werden unisegmentale Kurzwörter und multisegmentale Kurzwörter beschrieben. Die Gruppe der unisegmentalen Kurzwörter teilt sich weiter in die Gruppen Anfangs- oder Endsegmente der Vollformen (Fleischer/Barz, 1992, S. 220). Diese Gruppe wird auch als *Kopf- oder Schwanzwörter, Initiale oder finale Segmente*<sup>25</sup> bezeichnet. Die Anfangskürzung bezieht sich auf z. B. *Auto(mobil), Hoch(druckgebiet), Foto(grafie), Ober(kellner), Dia(positiv), Homo(sexueller)* (Fleischer/Barz, 1992, S. 220). Auf Endsegmente gekürzt sind z. B. *Bus (Autobus), Cello (Violoncello), Rad (Fahrrad), Platte (Schallpatte)* (Fleischer/Barz 1992, S. 220). Die multisegmentalen Kurzwörter teilen sich in Initialkurzwörter und Buchstabenkurzwörter, wobei Fleischer die phonetische Gebundenheit (*BAföG-Bundesausbildungsförderungsgesetz*) zu dieser Gruppe zählt. In die Gruppe der multisegmentalen Kurzwörter gehören auch Silbenkurzwörter z. B. (*Trafo-Transformator*) sowie Klammerformen z. B. *Sani(tarraum)zelle* (Fleischer/Barz, 1992, S. 220). Bei den Klammerformen kommt es zu einer Auslassung des mittleren Segmentes und die verbleibenden zwei Segmente bilden eine Klammer (vgl. Fleischer/Barz, 1992, S. 220).

---

<sup>25</sup> Fleischer/Barz (1992, S. 220)

Einige Kurzwörter sind weiter wortbildungsaktiv und bilden Verbindungen mit Substantiven. Diese substantivischen Wortbildungskonstruktionen sind Nominationsstereotype (*elektronische Datenverarbeitung-EDV*) und Eigennamen (*Deutsche Rotes Kreuz-DRK*) (Fleischer/Barz, 1992, S. 220).

Die Position des Substantivs ist in der Wortbildungskonstruktion unterschiedlich. Meistens steht das Kurzwort am Anfang, wie dieses Beispiel zeigt: *KSZE-Schlussakte*. In einigen Fällen, die seltener sind, am Ende z. B. im Wort *Fußball-WM*. Bei okkasionellen Bildungen kann es zur Auslassung innerhalb des Wortes z. B. *1000-MW-Variante* (*Megawatt-MW*) kommen.

In einigen Wortbildungen verursachen die Kurzwörter eine Doppelung der Initiale-Vollformen: *DRK-Kreuz, die neuen PLZ-Zahlen, die UNO-Organisation* (Fleischer/Barz, 1992, S. 221).

Die nächste Erscheinung, die bei der Kurzwortbildung vertreten ist, bezeichnet man als die Derivation. Obwohl die überwiegende Tendenz in der Kurzwortbildung zur Komposition geht, kann man auch Fälle in der Sprache finden, die durch Derivation entstanden sind. Typisch für diese Bildung sind die Suffixe *-i* und *-o* (Greule, 1983/84, S. 212 (zit. nach: Fleischer/Barz (1992), S. 222)), am häufigsten bezeichnen diese Suffixe Personen, seltener Gegenstände. Das Suffix *-i* trägt hier die Bedeutung in der Form: „liebvoll, teils verkleinernd, teils abschätzig“ (Greule 1983/84, S. 214 (zit. nach: Fleischer/Barz (1992), S. 222)). Das kann man an Beispielen sehen wie: „*Mutti, Rolli*“ (Fleischer/Barz, 1992, S. 222). Diese Art der Kürzung ist auch für die Bildung der Kosevornamen charakteristisch z. B. „*Susi – Susanne, Gabi-Gabriele*“ (Fleischer/Barz, 1992, S. 222). Die Besonderheit bei der Bildung mit diesen Suffixen *-i, -o*, besteht darin, dass Reduktion und Derivation gleichzeitig wirken (vgl. Fleischer/Barz, 1992, S. 222).

#### **3.3.4 WELLMANN**

Auch Wellmann hat sich mit der Problematik der Kurzwörter beschäftigt, seine Ausführungen werden fünfzehn Jahre nach Fleischer im Duden veröffentlicht. Die Kategorie "Abkürzungswörter" zählt er zu einem weiteren Typ und zwar zu „eigentlichen Abkürzungswörtern“ (Wellmann S. 395 (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 51)). Seine Einteilung ist genauso wie bei Fleischer, aber er ordnet dieser Gruppe noch grafische



Buchstabennamen zu, z. B. Geha [<GH> Georg Hübner) (Wellmann S. 97 (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 51). Einigkeit über die Funktion der Initialkurzwörter herrscht zwischen Bellmann und Wellmann, dass diese als „Übergang zu den Kurzwörtern“ dienen (Wellmann S. 395 (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 51). Auch Wellmann teilte die Kurzwörter, genauso wie Fleischer, in diese Gruppen: "Kopfformen, Schwanzformen und Klammerformen" (Kobler-Trill 1994, S. 51). Seine Auffassung bezüglich der Teilung von Kurzwörtern ist anders, er hat deshalb auch den neuen Terminus Silbenwörter hinzugefügt. Zu dieser Gruppe der Silbenkurzwörter zählt er Beispiele wie „*Persil, Indatthren (<Indigo + Anthracen)*“ (Wellmann S. 397 (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 52) und er benennt diese Art als „Kunstwörter aus fremdsprachigen Stoffbezeichnung“ (Wellmann S. 397 (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 52). Für einige Kurzwörter hat er keinen bestimmten Terminus z. B. für das Wort „*Azubi < Auszubildener*“ (Wellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 52).

Das wichtigste Kapitel, das von Wellmann geschrieben wurde, ist die deutliche Abgrenzung der Begriffe Kurzwort und Abkürzung. Seine Auffassung gilt für heutige Grammatikbücher. In seiner Arbeit hat sich Wellmann auch mit Klammerformen beschäftigt, bei denen „einerseits dreigliedrige Zusammensetzungen, bei denen zur Sprecherleichterung ein Mittelglied weglassen wird z. B. (Fern(sprech)amt)“, auftreten, andererseits beschreibt er auch die gegensätzliche Erscheinung, wenn ein Wort ein Affix aufnehmen kann. Dieses Phänomen dokumentiert das Wort Leichen(be)schau. (Wellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 53). Wellmann hat in seiner Arbeit eine ausführliche Beschreibung von Kurzwörtern dargelegt, in der er nicht nur die Kurzwortbildung, sondern auch ihre Einteilung darstellt (Kobler-Trill vgl. 1994, S. 53).

### 3.3.5 BELLMANN

Bellmann hat an seine Vorgänger angeknüpft, aber er unterscheidet sich von Ihnen durch verschiedene Termini. Zu dem Begriff unisegmentale Kurzwörter zählt er „*initiale KWus und finale KWus*“<sup>26</sup> (Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 54), aber die vorherigen Autoren haben diese Wörter der Gruppe der Klammerformen zugeordnet. Im Jahr 1977 hat er den neuen Terminus „*mediale KWus*“ verwendet, der z.B. das englische

---

<sup>26</sup> Initiale unisegmentale Kurzwörter,  
Finale unisegmentale Kurzwörter

Kurzwort z. B. *flu* < *influenza* beschreibt (Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 54) und der „*im Deutschen nicht vorzukommen*“ scheint (Bellmann S. 144 (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 54). Unter den Begriff multisegmentale Kurzwörter zählt er „*I-KW-L*<sup>27</sup> wie z. B. *Flak* < *Fliegerabwehrkanone*)“ (Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55). Zu dieser Gruppe gehört auch die „*SI-KW*<sup>28</sup> z. B. *Obus* < *Oberleitungsomnibus*“ (Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55). Bei Bellmann kann man auch die Untergruppenteilung finden und zwar konkret bei Wörtern, die durch „phonetische Realisierung“ charakterisiert werden. Diese Wörter benennt Bellmann als „Buchstabennamen [...] und als Beispiel erwähnt er Initialen-Segmente“ (Bellmann S. 371 (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55).

Es ist interessant, eine Mischung der Initial-Buchstabennamen vorzulegen. Dieses Phänomen ist im Deutschen nicht so üblich und das zeigt er am Beispiel „*MPI* < *Maschinenpistole*“ (Bellmann zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55). Als letzte hat er die Gruppe partielle Kurzwörter<sup>29</sup> abgegrenzt, wobei er diesen neuen Terminus in die Linguistik eingeführt hat. Der Autor hat diese Kurzwörter als: „ein Segment mit Buchstabennamenrealisierung mit dem ersten gekürzten Teil des Originals“ bezeichnet (Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55), aber der letzte Teil trägt die ungekürzte Form (vgl. Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55). Dieser Gruppe hat Bellmann z. B. das Wort *E-Werk* < *Elektrizitätswerk*<sup>30</sup> zugeordnet.

Obwohl Bellmann einen kompletten Überblick über Kurzwörter vorgelegt hat, der bis heute gültig ist, ist es möglich, auch bei ihm ungenügende Beschreibungen der Kurzwortarten zu finden. Diese Behauptung bezieht sich auf die multisegmentalen Kurzwörter, konkret die Kurzwörter wie *U-Bahn*<sup>31</sup>. Diesen Typ hat er als Untergruppe der multisegmentalen Kurzwörter abgegrenzt, obwohl z. B. „Fleischer“ sie als solche bezeichnet, „deren Bestandteile vom Anfang und Ende des Originals stammen, wobei also ein Mittelteil ausgefallen ist“ (Fleischer S. 261 (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 56).

---

<sup>27</sup> Initialkurzwort, Aussprache mit „Lautwert“ nach Kobler-Trill (1994)

<sup>28</sup> Silbenkurzwort Kobler-Trill (1994)

<sup>29</sup> Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55)

<sup>30</sup> Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55)

<sup>31</sup> Bellmann (zit. nach: Kobler-Trill (1994), S. 55)

### 3.3.6 KOBLER-TRILL

In der Teilung der Kurzwörter herrscht Einigkeit, was die Unterscheidung von unisegmentalen und multisegmentalen Kurzwörtern angeht. Kobler-Trill teilt die unisegmentalen Kurzwörter in „Kopfwörter, Endwörter und Rumpfwörter“ (Kobler-Trill, 1994, S. 64).

Kopfwörter entstehen durch die Kürzung der Vollform, wobei der Anfang des Wortes beibehalten wird (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 64). Zu dieser Gruppe zählt man z. B. *Demo* < *Demonstration*<sup>32</sup>. Bei Endwörtern wird das Ende einer Vollform beibehalten, das gilt für das Wort *Omnibus* < *Bus*<sup>33</sup>. Es gibt auch Fälle, in denen nur ein Teil des Wortes stehen bleibt. Diese Erscheinung ist im Englischen sichtbar, aber auch im Deutschen wird sie durchgesetzt-konkret bei Vornamen (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 65). Dieses gekürzte Wort hat dann z.B. diese Form: „*Lisa* < *Elisabeth*, *Basti* < *Sebastian*“ (Kobler-Trill, 1994, S. 65). Diese Art der Kürzung kann nur bei Eigennamen verwendet werden.

### 3.3.7 UNTERGRUPPEN DER KOPF-, END- UND RUMPFWÖRTER<sup>34</sup>

Kopf- und Endwörter kann man weiter unterteilen. Der wichtige Aspekt in dieser Differenzierung hängt von freien Morphemen ab, die im Kurzwort geblieben sind (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 65). Das Problem bezieht sich auf „gleichlautende freie Morpheme“ (Kobler-Trill, 1994, S. 65). Konkret kann man das bei Wörtern wie *Korn* < *Kornschnaps*/*Kornbranntwein*<sup>35</sup> sehen. Beim Vergleich dieses Wortes ist der Unterschied nicht nur im Artikel, sondern auch in der Entstehung. Während das *Korn* Getreide ausdrückt, ist der *Korn* der Ausdruck für ein alkoholisches Getränk und dieses Wort ist durch Kürzung entstanden.

In diesem Zusammenhang spricht Dorothea Kobler-Trill (1994, S. 65) von: „ der Bedeutungsspezialisierung von *Korn*“. Diese Tatsache bezeichnet man als „Homonymie des Kurzworts *Korn*“ (Kobler-Trill 1994, S. 65). Die Wörter, in denen die Morphemteile<sup>36</sup> enthalten sind, werden im Deutschen ziemlich häufig verwendet. Es geht z. B. um Wörter

---

<sup>32</sup> Kobler-Trill (1994, S. 64)

<sup>33</sup> Kobler-Trill (1994, S. 64)

<sup>34</sup> Kobler-Trill (1994, S. 65)

<sup>35</sup> Kobler-Trill (1994, S. 65)

<sup>36</sup> Kobler-Trill (1994, S. 65)

wie *Abi(tur)*, *Akku(mulator)*, *Uni(versität)*<sup>37</sup> usw. Im Gegenteil dazu gibt es auch solche Kurzwörter, die nicht nur einsilbige Namen sind. Diese Kurzwörter kann man bei den Bezeichnungen der deutschen Fluggesellschaften finden. Wie z. B. *Ju* < *Junkers*, *Me* < *Messerschmitt*<sup>38</sup>. Bei der Gruppe der Endwörter wird keine deutliche Grenze der Morpheme gesetzt. Das demonstrieren Kurzwörter wie *Cello* < *Violoncello*, *Bus* < *Omnibus*<sup>39</sup>. Diese Art ermöglicht uns auch einige Vornamen zu kürzen wie z. B. *Thea* < *Dorothea*, *Achim* < *Joachim*<sup>40</sup>.

Die nächste Gruppe wird folgenderweise charakterisiert: Kurzwörter, „die auf das zweite Glied gekürzt wurden“ (Kobler-Trill 1994, S. 67). Dieser Typ bildet Komposita z. B. (*Finger-)**Ring*<sup>41</sup>. Obwohl diese Kurzwörter zu der Gruppe von Endwörtern gezählt werden, unterscheidet sich die Interpretation dieser Kurzwörter unter den Linguisten. Als letzte Gruppe werden von Kobler-Trill die Rumpfwörter genannt. Für diese Gruppe ist charakteristisch, dass sie „grundsätzlich aus Morphemteilen bestehen“ (Kobler-Trill 1994, S. 68). Diese Kürzung kann man nur bei Eigennamen, z. B. *Lisa* < *Elisabeth*<sup>42</sup>, verwenden.

Eine Erscheinung, die für die Gruppe der Kopfwörter typisch ist, wird nicht nur mit Kürzung, sondern auch mit dem Suffigieren verbunden. Einige Wörter können das Suffix –i oder –o annehmen, obwohl dieses Suffix in der Vollform nicht vorhanden war. Das gilt z. B. für das Wort *Pullover* < *Pull(i)* (Kobler-Trill 1994, S. 68).

### 3.3.8 PARTIELLE KURZWÖRTER

Eine weitere Gruppe der Kurzwörter stellen die partiellen Kurzwörter dar. Dieser Typ kann als „(Determinativ-)Komposita mit Basislexem bezeichnet werden, deren letzte in der Regel ist das die zweite – unmittelbare Konstituente ungekürzt bleibt“ (Kobler-Trill 1994, S. 69). Zu diesem Begriff gehören Wörter wie z. B. *U-Bahn* < *Untergrund-bahn*, *Rehaklinik* < *Rehabilitations-klinik*<sup>43</sup>. Bei den Kurzwörtern „aus mehr als einem Segment werden dagegen in der Regel sämtliche Bestandteile des Basislexems gekürzt, seien es die unmittelbaren Konstituenten in komplexen Wörtern oder die Einzelwörter in

<sup>37</sup> Kobler-Trill (1994, S. 65)

<sup>38</sup> Kobler-Trill (1994, S. 65)

<sup>39</sup> Kobler-Trill (1994, S. 66)

<sup>40</sup> Kobler-Trill (1994, S. 66)

<sup>41</sup> Kobler-Trill (1994, S. 67)

<sup>42</sup> Kobler-Trill (1994, S. 68)

<sup>43</sup> Kobler-Trill (1994, S. 69-70)

Wortgruppenlexemen“ (Kobler-Trill 1994, S. 70). Einige Kurzwörter aus dieser Gruppe werden den multisegmentalen Kurzwörtern zugeordnet, obwohl sie aus einem Segment gebildet werden. Der entscheidende Faktor für die Einordnung zu den partiellen oder multisegmentalen Kurzwörtern ist, dass „die letzte unmittelbare Konstituente des Basislexems ungekürzt bleibt“ (Kobler-Trill 1994, S. 70). Für partielle Kurzwörter ist es charakteristisch, dass die gekürzte Form<sup>44</sup> in Kurzwörtern nicht isoliert werden kann (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 71). Das heißt, dass man im Wort U-Bahn nicht das U auslassen kann (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 71).

Die partiellen Kurzwörter können Komposita bilden, aus denen dann wiederum weitere Kurzwörtern entstehen können. Kobler-Trill schreibt dazu: „es liegt also als letzter Wortbildungsprozess, erst nach der Komposition, Kürzung vor“.

Innerhalb dieser Gruppe herrscht unter Linguisten keine Übereinstimmung in der Einteilung der Kurzwörter. Das Anfangssegment der partiellen Kurzwörter kann einsilbig oder mehrsilbig sein, aber es ist wichtig, dass das Anfangssegment nicht frei verwendet wird (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 71). Obwohl die Segmente nicht frei stehen können, können sie als Grundlage für weitere Kurzwörter dienen. Das kann man beim Kurzwort Rehabilitation<sup>45</sup> sehen, dass durch Kürzung auf Reha<sup>46</sup> verkürzt wird und aus diesem Anfangssegment kann man weitere, neue Kurzwörter bilden z. B. *Rehazentrum*<sup>47</sup> oder *Rehamaßnahme*<sup>48</sup>.

Die Verwendung dieser freien Anfangssegmente ist entweder umgangssprachlich oder kann zu Fachsprachen gehören. Im Zusammenhang mit dieser Verwendung muss der Kontext bekannt sein (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 72).

### **3.3.9 MULTISEGMENTALE KURZWÖRTER NACH KOBLER-TRILL**

In diese Gruppe werden die Kurzwörter zusammengefasst, die „aus mehreren gekürzten Elementen gebildet werden“ (Kobler-Trill, 1994, S. 73). Bei der vorigen Einordnung der Kurzwörter gab es keine solche Vielfalt an Kriterien, wie man sie bei multisegmentalen Kurzwörtern sehen kann. Bei vielen multisegmentalen Kurzwörtern

---

<sup>44</sup> Kobler-Trill (1994, S. 71)

<sup>45</sup> Kobler-Trill (1994, S. 72)

<sup>46</sup> Kobler-Trill (1994, S. 72)

<sup>47</sup> Kobler-Trill (1994, S. 72)

<sup>48</sup> Kobler-Trill (1994, S. 72)

„werden die Kurzwörter – Segmente aus Anfängen von Morphem des Basislexems gebildet“ (Kobler-Trill, 1994, S. 73). Wegen der Vielfalt von Morphemen ist es schwierig, eine allgemeine Definition zu finden. Das kann man konkret bei Komposita wie *Lastkraftwagen* > *LKW* oder Wortgruppelexemen wie z. B. *Bayerischer Rundfunk* > *BRD*<sup>49</sup> sehen. Es kann geschehen, dass „ein Wort wieder eine Wortbildungskonstruktion, z. B. ein attribuiertes Kompositum (*Österreichische Bundesbahn* > *ÖBB*) oder umgekehrt ein Substantiv mit komplexen Attribut (*Polytechnisches Zentrum* > *PTZ*) bildet“ (Kobler-Trill, 1994, S. 73). Es gibt auch Fälle, in denen „ein unfreies Morphem ein ganzes Wort vertreten kann“ (Kobler-Trill 1994, S. 73) z. B. *P* < *Poly-* oder *ABS* < *Antiblockiersystem*<sup>50</sup>.

Ein Unterschied, der in dieser Gruppe bedeutungsvoll ist, besteht zwischen den multisegmentalen Kurzwörtern und den besonderen multisegmentalen Kurzwörtern deren „Segmente nicht von Morphemanfängen des Basislexems stammen“ (Kobler-Trill 1994, S. 73). Häufiger sind aber Kurzwörter, die aus dem Anfang von Basislexem-Silben<sup>51</sup> gebildet werden. Das illustriert folgendes Beispiel: „*Tb(c)* < *Tu-ber-culose* oder *ddp* < *Deutscher De-peschendienst*“ (Kobler-Trill, 1994, S. 74). Eine nicht so häufig verwendete Variante, die aber auch im Deutschen existiert, ist, dass Kurzwort vom Ende des Basislexems zu bilden, was diese Beispiele zeigen: *DAX* < *Deutscher Aktienindex*, *REX* < *Rentenindex* oder *HYPAX* < *Hypobank-Aktienindex*<sup>52</sup>.

Obwohl alle drei Wörter auf <x> enden, muss man folgende Segmente benennen (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 74). Zu diesem Zweck dient uns eine Tabelle, die wir im Buch *Das Kurzwort im Deutschen* von Dorothea Kobler-Trill auf der Seite 74 finden können:

„D A – X	Zwei Einzelbuchstaben von Morphemanfängen,
RE – X	Anfangsbuchstabe und der ihm folgende,
HYP A – X	die drei ersten Buchstaben des ersten Basislexem-Morphems, ein Einzelbuchstabe von einem weiteren Morphem. (Es ergeben sich insgesamt zwei Kurzwörter-Silben, deren Grenzen sich nicht mit den Segmentengrenzen decken.)“

<sup>49</sup> Kobler-Trill (1994, S. 73)

<sup>50</sup> Kobler-Trill (1994, S. 73)

<sup>51</sup> Kobler-Trill (1994, S. 74)

<sup>52</sup> Kobler-Trill (1994, S. 74)

### 3.3.10 INITIAL-, SILBEN- UND MISCHKURZWÖRTER<sup>53</sup>

Die Initialkurzwörter „werden aus einzelnen Anfangsbuchstaben, Initialen, von Basislexem-Morphemanfängen zusammengesetzt“ (Kobler-Trill 1994, S. 76). Unter den Begriff Initialkurzwort versteht man z. B. *Lkw*, *LKW* (beide Varianten sind möglich) < *Lastkraftwagen*<sup>54</sup>. Diese Wörter, deren Anfang vom Basislexem-Morphemanfang<sup>55</sup> gebildet wird, können auch als Kurzwörter-Silbe<sup>56</sup> bezeichnet werden, als Beispiel kann das Wort *Fuzo* < *Fußgängerzone*<sup>57</sup> dienen.

In diesem Zusammenhang muss man die Gruppe der Mischkurzwörter erwähnen, die sich an der Grenze zwischen Initialen- und Silbenkurzwörtern befindet. Das Problem, das bei der Gruppe der Silbenkurzwörter entsteht, besteht darin, dass einige Wörter zwar dieser Gruppe zugeordnet werden, aber in Wirklichkeit handelt es sich nicht um reine Silbenkurzwörter. Damit ein Wort dieser Gruppe entsprechen kann, müssen Anfangssilben gebildet werden-wie die Kurzwörter *Fuzo* < *Fußgängerzone*<sup>58</sup> oder *Kri-po* < *Kriminal –po-lizei*<sup>59</sup>. „Bei den allermeisten Silbenkurzwörtern ist mindestens eine Silbe des Kurzworts Teil einer Basislexem-Silbe, wie die folgenden Beispiele zeigen: *Schu-po* < *Schutz-po-lizei*, *Ge-sta-po* < *Geheime Staats-po-lizei*“ usw. (Kobler-Trill 1994, S. 76). Für die nähere Bestimmung dieser Kurzwörter wird die Teilung auf *geschlossen endende Einsilber*<sup>60</sup> und *geschlossene Anfangssilben vom mehrsilbigen Basislexem-Morphemen* angewendet<sup>61</sup>. Diese Teilung hilft uns bei der richtigen Gruppierung dieser Kurzwörter, weil, wie das Beispiel zeigt, im Kurzwort *Ge-sta-po*<sup>62</sup> man nicht bestimmen kann, ob „das Ge Silbenkurzwort nach dem typischen Muster, also mit offenen Kurzwortsilben, gebildet wird, oder ob die Silbenstruktur des Basislexems übernommen wird, da beide identisch sind“ Kobler-Trill (1994, S. 77).

Zur Gruppe *geschlossen endende Einsilbers* kann man diese Kurzwörter zählen: *Schieds(-richter)* > *Schi(e)(-ri)*, *Sturz und –kampf (-flugzeug)* > *Stu-ka*, *Volks*

<sup>53</sup> Kobler-Trill (1994, S. 75)

<sup>54</sup> Kobler-Trill (1994, S. 76)

<sup>55</sup> Kobler-Trill (1994, S. 76)

<sup>56</sup> Kobler-Trill (1994, S. 76)

<sup>57</sup> Kobler-Trill (1994, S. 76)

<sup>58</sup> Kobler-Trill (1994, S. 76)

<sup>59</sup> Kobler-Trill (1994, S. 76)

<sup>60</sup> Kobler-Trill (1994, S. 77)

<sup>61</sup> Kobler-Trill (1994, S. 77)

<sup>62</sup> Kobler-Trill (1994, S. 77)

(- polizist) > Vo (-po), Fuß(-gängerzone) > Fu (-zo)<sup>63</sup>. Diese Bildungsart, bei der die Kurzwortbildung durch die Silbenanfangssegmente erfolgt, erzeugt eine Kurzwort-Silbenstruktur<sup>64</sup> (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 77). „Im Normalfall des Silbenkurzwortes werden keine ganzen Basislexemswörter übernommen, also muss auch ein Einsilber gekürzt werden“ (Kobler-Trill 1994, S. 77).

In der Gruppe „geschlossener Anfangsilben von mehrsilbigen Basislexemswörtern kann nun die deutliche Dominanz der Silbenkurzwörter-spezifischen Silbenstruktur gegenüber derjenigen des Basislexems nicht mehr mit zusätzlichen Argumenten erklärt werden“ (Kobler-Trill 1994, S. 77). Diesem Typ kann man Wörter wie z.B. *In-ta-ko* < *Internationaler Tanzlehrerkongreß* oder auch das Silbenkurzwort *Kur-wa* < *Einkaufsgenossenschaft der Großhändler in Kurz-, Weiß- und Wollwaren e.G. m. b. H*<sup>65</sup> zuordnen. Im Deutschen gibt es die überwiegende Tendenz zu offenen Silben, die „oft nur den Anfängen der Basislexem-Morpheme entsprechen“ (Kobler-Trill 1994, S. 78).

### 3.3.11 BESONDERE TYPEN DER KURZWÖRTER

Als besondere Typen der Kurzwörter werden die Kurz-Kunstwörter und Wortkreuzung abgegrenzt. Diese zwei Gruppen erschienen in keiner Typologie, sie werden von einigen Autoren als besondere Gruppen behandelt. Die Zuordnung zu einer bestimmten Gruppe in den Typologien ist aufgrund spezifischer Merkmale problematisch.

### 3.3.12 KURZ-KUNSTWÖRTER

Diese Wörter beschreibt die Autorin des Buches *Sprachökonomie durch Kurzwörter*, Anja Steinhauer. Die Bildung dieser Kurzwörter wird bei Produktbezeichnungen angewendet, wobei es häufig um Arzneimittel<sup>66</sup> geht, die oft einen Teil des Herstellernamens tragen (vgl. Steinhauer 2000, S. 136). „Einige von ihnen sind mittels Silbenkürzung gebildet- wie z.B. *Daiamid* (ein Warenzeichen der < *Daicel-Hüls Ltd. für Polyamid 12*>)“ (Steinhauer 2000, S. 136).

Auch die Autorin Kobler-Trill beschäftigt sich mit dieser Problematik in ihrem Buch *Das Kurzwort im Deutschen*. Diese Kurzwörter entstehen vor allem um Produkte zu

<sup>63</sup> Kobler-Trill (1994, S. 77)

<sup>64</sup> Kobler-Trill (1994, S. 77)

<sup>65</sup> Kobler-Trill (1994, S. 78)

<sup>66</sup> Steinhauer (2000, S. 136)



benennen und neue Warennamen zu erfinden. Für diese Zwecke werden sie bewusst gebildet. Am Beispiel des Wortes *Persil* können wir diese Vorgehensweise erkennen: <Perborat(e)+ Silikat(e)<sup>67</sup>, aber es geht im Grunde genommen nicht um ein Kurzwort, weil die Bezeichnung kein Synonym zu einem Wort bildet<sup>68</sup>.

### 3.3.13 WORTKREUZUNG

Dieses Kapitel widmet sich der Beschreibung der Kurz-Kunstwörter und der Wortkreuzungen. Am Anfang muss man konstatieren, dass diese Problematik sich nicht mit Bestimmtheit abgrenzen lässt und unter den Linguisten darüber keine Einigkeit herrscht. Ein Problem, das bei dieser heterogenen Gruppe besteht, ist die fehlende Definition für diese Art von Wörtern.

Bei der Wortkreuzung handelt es sich um eine geläufige und oft verwendete Art, durch Kürzung neue Wörter zu bilden. Obwohl die Wortbildung von der Kürzung abhängt, kann man hier nicht von einem Kurzwort sprechen. Diese Wörter (Wortbildungsprodukte) können nicht den Kurzwörtern zugeordnet werden, denn, wie Anja Steinhauer in ihrem Buch *Sprachökonomie durch Kurzwörter* schreibt: „die Langformen sind nur für das Kürzungsverfahren konstruiert und werden nicht parallel zu den Wortkreuzungen als "lexikalische Varianten" verwendet“ (Steinhauer 2000, S. 7).

Wörter, die durch diese Art entstanden sind, sind z.B. die „*Stagflaktion* <Stagnation + Inflation>, *Kurlaub* <Kur + Urlaub>“ (Steinhauer 2000, S. 7).

Dem Thema Wortkreuzung widmet sich auch Dorothea Kobler-Trill in ihrem Buch *Das Kurzwort im Deutschen*, sie schreibt, dass hier „durch das Verschmelzen von mehreren – fast immer zwei Wörtern ein neues gebildet wird“ (Kobler-Trill 1994, S. 118). Die Regel, die dazu von W. Meid definiert wurde, lautet: „Vereinigung des Anfangsstückes A von Wort a mit dem Endstück E vom Wort b. Meid nennt als Beispiel *br(eakfast) + (l)unch* → *brunch*“ (Meid zit. nach. Kobler-Trill (1994) S. 118). Diese Definition wurde vom gleichen Autor ergänzt durch das „Prinzip des gemeinsamen Mittelstücks, das ein beiden Teilen gemeinsames Element als Bindeglied dient“ (Kobler-Trill, 1994, S. 118). Ein Beispiel,

---

<sup>67</sup>Kobler-Trill (1994, S. 17)

<sup>68</sup>Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 17)

das dies verdeutlicht, ist z. B. *li(on) + (t)iger < liger*<sup>69</sup>, wobei dieses Wort eine Kreuzung von Tiger und Löwe bezeichnet<sup>70</sup>. Es gibt auch Fälle, in denen „die Überschneidung mehr als einen Buschstaben betrifft“ (Kobler-Trill 1994, S. 118). Für diese Bildung ist charakteristisch, dass sie aus einem Komposita entsteht, wobei „entsprechend ganze Wörter entfallen“ (Kobler-Trill 1994, S. 118). Das demonstriert dieses Beispiel: „Meisterstückwerk (R. Wagner) < *Meisterstück + Stückwert*, *Ehrgeizhals < Ehrgeiz + Geizhals*“ (Kobler-Trill 1994, S. 118).

Diese neu entstandenen Bezeichnungen können *ironische und komische Wörter*<sup>71</sup> ausdrücken. Wegen der Expressivität<sup>72</sup> und der Kontextgebundenheit<sup>73</sup> bilden diese Kurzwörter singuläre Bildungen<sup>74</sup>.

---

<sup>69</sup> Meid zit. nach: Kobler-Trill (1994, S. 118)

<sup>70</sup> Kobler-Trill (1994, S. 118)

<sup>71</sup> Kobler-Trill (1994, S. 119)

<sup>72</sup> Kobler-Trill (1994, S. 119)

<sup>73</sup> Kobler-Trill (1994, S. 119)

<sup>74</sup> Kobler-Trill (1994, S. 119)

## 4 RECHTSCHREIBUNG UND GRAMMATIK

Für die Rechtschreibung und Grammatik der Kurzwörter gelten spezifische Regeln. Deshalb werden in diesem Kapitel problematische Aspekte der Kurzwörter beschrieben, die nicht nur die Grammatik, sondern auch die Rechtschreibung betreffen.

### 4.1 RECHTSCHREIBUNG

„Während die Schreibung der unisegmentalen Kurzwörter nicht schwierig ist, da sie genauso geschrieben werden wie die entsprechenden Teile in der Vollform z. B. (*die Universität* → *Uni*)“ (Duden 2009, S. 744), gibt es aber auch Beispiele, bei denen die Groß- und Kleinschreibung schwanken kann. Das gilt z.B. für die Kurzwörter „(*TÜV/Tüv; UFO/Ufo*)“ (Duden 2009, S. 744). Die Kurzwörter können auch in einigen Fällen mit Punktierung geschrieben werden, aber es handelt sich hierbei nicht um feste Regeln, sondern nur um einen Usus (Vorzugsschreibung). Manchmal sind beide Varianten möglich, wir können ein Wort sowohl zusammen, als auch getrennt schreiben. Diese Regel bezieht sich z. B. auf das Wort „*M.d.B., MdB* → *Mitglied des Bundestages*“ (Duden 2009, S. 744). Wenn es sich um „syntaktische Fügungen als Vollform“ handelt (Duden 2009, S. 744), richtet sich die Rechtschreibung nach der Vollform und ihren Segmenten. Auf diese Möglichkeit kann man beim Wort *GmbH* < *Gesellschaft mit beschränkter Haftung* > (Duden 2009, S. 744) stoßen. Diese Kategorie wird um die Kurzwörter erweitert, die mit bestimmter Absicht gebildet worden sind, das gilt vor allem für Nomina, die beim Schreiben „angeglichen werden z. B. *Daf* statt *DaF*“ (Duden 2009, S. 744). Wenn ein Kurzwort in seiner Vollform ein Kompositum bildet, dann werden diese Bestandteile großgeschrieben, trotzdem „die Vollform das nicht vorgibt, das demonstriert z. B. das Kurzwort *UB* < *Universitätsbibliothek* >“ (Duden 2009, S. 744). Die Schreibung der Kurzwörter ist nicht strikt in Regeln verankert, deshalb kann es zu Schwankungen bei der Schreibung kommen. Das betrifft z. B. das Wort *LKW, Lkw* < *Lastkraftwagen* > (Duden 2009, S. 744), aber in der gegenwärtigen Sprache wird ein Schreibtrend bevorzugt, so dass man häufiger Formen wie z. B. „*Aids, Nato*“ usw. (Duden 2009, S. 744) findet. Mit Bindestrich werden Kurzwörter gebildet, deren Buchstabenwörter „Erst- oder Zweitglieder von Komposita“ (Duden 2009, S. 745) sind; z. B. „*UKW-Sender, Fußball-WM*“ (Duden 2009, S. 745). In der Vollform der Kurzwörter, in der ein Adjektiv oder Partizip

besetzt wird, übernimmt das ganze Kompositum den Adjektivstatus, obwohl der erste Teil durch ein Substantiv ausgedrückt wird. Solch ein Kurzwort trägt in der geschriebenen Sprache z.B. diese Form: „DGB- *eigen*“ (Duden 2009, S. 745).

## 4.2 GRAMMATIK

Wie im Kapitel 2.2.1 beschrieben wurde, richten sich die Kurzwörter nach der Rechtschreibung, aber sie unterliegen auch der Grammatik. Die Wörter, die von fremden Sprachen übernommen wurden, verursachen mehrdeutige Genera. Diese Erscheinung ist bei englischen Wörtern ersichtlich, die im Deutschen keine Vollformen haben. In diesen Fällen können die Kurzwörter zwei Genera haben, das gilt z. B. für das Kurzwort „*der/das FBI*<*Federal Bureau of Investigation*> *Bundeskriminalpolizei der USA*“ (Duden 2009, S. 745). Bei der Genusunterscheidung des Kurzworts gelten die gleichen Regeln wie bei der Zusammensetzungen von Substantiven. Das letzte Lexem in der Zusammensetzung bestimmt den Artikel des ganzen Kompositums. Durch diese grammatische Regel kann man das Genus erkennen, wie uns das Beispiel aus dem Duden (2009, S. 745) zeigt: „*die PIN-Nummer* < *personal identification number*“. Ein Kurzwort, das im Text verwendet wird, unterliegt derselben Deklination „der jeweiligen genusbestimmten Flexionsklasse“. (Duden 2009, S. 745), aber für dieses System gelten keine so strikten Regeln, denen die Vollformen unterliegen (vgl. Duden 2009, S. 745). Diese Ausnahme bezieht sich auf den Genitiv Singular für Maskulina und Neutra, das heißt, dass das –s am Ende des Lexems ausgelassen werden kann; z. B. beim Kurzwort LKW, „*des Lkw, des Lkws*“ (Duden 2009, S. 745). Auch der Plural dieser Kurzwörter wird mit –s am Ende gebildet. Wenn es um ein Substantiv (Basislexem) geht, muss bei der Flexion im Plural der Buchstabe –s unbedingt geschrieben werden, aber bei der Schreibung der Kurzwörter kann man das am Ende stehende –s weglassen, das heißt, dass es zwei Möglichkeiten gibt, wie man diese Kurzwörter schreiben kann z. B. beim Wort „*(die GmbH – die GmbHs)*“ (Duden 2009, S. 745). Es gibt aber auch Ausnahmen, bei der das –s obligatorisch sein muss und zwar bei den Kurzwörtern, die auf einen Vollvokal enden wie „*die Trafos, UFOs*“ (Duden 2009, S. 754).

## 5 GEBRAUCH DER KURZWÖRTER

Die Wortbildung durch Kürzung ist ein Phänomen, das nicht nur für slawische Sprachen typisch ist, aber auch in anderen Sprachen vertreten ist. Wie Steinhauer in ihren Buch schreibt, sind „ Wort und Satzkürzungen [...] ebenso alt, [...] wie die Schrift selbst.“ (Steinhauer 2000, S. 7 zit. nach: PFOHL (1934), S.V.). Dieses Phänomen ist üblich und ziemlich alt und bezieht sich vor allem auf Substantive. Die Kurzwortbildung bezieht sich nicht nur auf die gesprochene Form sondern auch auf die geschriebene Form, in der Kürzungen üblich waren. In der Sprache der Journalisten, aber auch in anderen Fachgebieten, werden häufig Kurzwörter verwendet. Die Gründe für die Verwendung der Kurzwörter liegen einerseits außerhalb der Sprache, d. h. man spart damit Platz oder Geld, andererseits finden sich Gründe in der Sprache selbst (vgl. <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147>).

Neue Bezeichnungen sind charakteristisch für die Zeiten, in denen größere Veränderungen (politische, kulturelle und wirtschaftliche Änderungen) in der Gesellschaft stattfinden. Dieser historische Fakt kann im Deutschen, aber auch z. B. im Tschechischen belegt werden. Die Kurzwörter werden, besonders die Firmenbezeichnungen oder Warennamen, meistens vorsätzlich, künstlich und bewusst gebildet. Diese Formen entstehen deshalb, um lange und unübersichtliche Bezeichnungen zu vermeiden. Der Zweck, für den diese Bezeichnungen gebildet werden, hängt von der Werbebotschaft ab, die der gebildete Name unterstützen soll. Das kann man sehen beim Wort: „AEG < Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft>- aus Erfahrung gut“ (Steinhauer 2000, S. 13 zit. nach: Duden (2009) S. 748).

Durch diese Kurzwörter kann auch Witz, Ironie oder Sarkasmus ausgedrückt werden. Das demonstriert das Beispiel: „ARD in der Bedeutung *außer Raum Dresden*, mit der in den 1980er-Jahren darauf angespielt, wurde, dass ARD-Sendungen in Ostsachsen nicht empfangen werden konnten“ (Duden 2009, S. 749).

## 5.1 SPRACHÖKONOMIE

Im Zusammenhang mit Kurzwörtern wird oft vom Prinzip der Sprachökonomie gesprochen. Bei diesem Phänomen werden die Vollformen bei ihrer Anwendung abgekürzt, wodurch der Benutzer der Sprache sowohl in der geschriebenen als auch in der gesprochenen Form Zeit und Platz sparen kann (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 187). Aufgrund dieses Fakts kann man sagen, dass „mit einem Minimum an Aufwand eine maximale Wirkung erreicht werden“ kann (vgl. Kobler-Trill 1994, S. 187). Die Kurzwörter, die in wissenschaftlichen oder anderen Texten stehen, erleichtern die „Übermittlung von Informationen“<sup>75</sup>. Damit dies funktioniert, ist es für die Anwender der Sprache wichtig, die Kurzwörter zu verstehen. Wenn ein Kurzwort für Rezipienten unbekannt ist, z. B. bei englischen Wörtern, kann es passieren, dass man den Textinhalt nicht versteht<sup>76</sup>. Eine wichtige Rolle spielen diese Kurzwörter vor allem in wissenschaftlichen Texten, in denen englische Wörter verwendet werden und für die es keine „entsprechende Übersetzung im Deutschen“<sup>77</sup> gibt, z. B. „*Aids* < engl. *acquired immune deficiency syndrom*>“ (Duden 2009, S. 747). Im Gegensatz dazu gibt es Wörter, wo „eine deutsche Vollform bekannt ist, wie bei *SARS* oder *DNA* < eng. *deoxybonucleic acid/ Desoxyribonukleinsäure*>“ (Duden 2009, S. 747), und trotzdem bewahren diese Wörter im Text nicht ihre Vollform, weil sie standardgemäß durch Kurzwörter ersetzt werden (vgl. Duden 2009, S. 747).

Ein Kurzwort kann leichter aussprechbar sein als seine Vollform und diese Wörter werden auch nicht nur leichter, sondern auch schneller geschrieben. Die Fähigkeit der Kurzwörter weitere Ergänzung an sich zu binden, „ermöglicht die unkomplizierte Bildung neuer komplexer Wörter (*DNA-Analyse, DNA-Körper*)“ (Duden 2009, S. 747). Die Ableitung und nachfolgende Bildung neuer komplexer Wörter aus ihren Vollformen „wäre nicht so leicht möglich und führte zu schwer verständlichen Wortungetümen“ (Duden 2009, S. 747). Dieses Kapitel können wir abschließend mit einer Definition aus dem Duden charakterisieren:

„Kurzwörter fungieren hauptsächlich als ökonomische Varianten ihrer Vollformen, von denen sie sich semantisch normalweise nicht unterscheiden“ (Duden 2009, S. 747).

---

<sup>75</sup> Kobler-Trill (1994, S. 187)

<sup>76</sup> Kobler-Trill (vgl. 1994, S. 188)

<sup>77</sup> Duden (2009, S. 747)

## 5.2 KURZWÖRTER ALS INDIKATOR DER SOZIALEN GRUPPEN?

Kurzwörter sind nicht nur Ausdruck eines ökonomischen Prinzips, das uns Zeit und Platz im Text spart, sondern dient auch als Indikator „bestimmter sozialer Gruppen oder einer Einstellung zu dem bezeichneten Sachverhalt“ (Duden, 2009, S. 747). Diese Tatsache ist für die Alltagskommunikation bedeutungsvoll. In dieser Kommunikation verbinden sich sowohl Kurzwörter aus der Standardsprache, als auch „alle Elemente von Sonderwortschätzen, die innerhalb einer Gruppe integrierend und ausgrenzend wirken“ (Kobler-Trill, 1994, S. 196). Eine einzelne Gruppe (z.B. eine Mannschaft, verschiedene Berufe usw.) kann Kurzwörter verwenden, die für andere unverständlich sein können z. B. das Kurzwort im Sport „*Quali* für Qualifikation oder *Germ* und *Prof* bei Studenten für Germanistik und Professor“ (Duden, 2009, S. 747). Allgemein können die Kurzwörter, die in der Umgangssprache verwendet werden, durch die Kodifizierung als standardsprachlich anerkannt werden. Das gilt vor allem für die Gruppe der „Kopfwörter z. B. *Abi(tur)*, *Demo(nstartion)*, *Homo(sexueller)*, *Uni(versität)*“ (Kobler-Trill, 1994, S. 196). In diesem Zusammenhang geht es darum, dass diese Kurzwörter den Wortschatz erweitern und bereichern (vgl. Duden, vgl. 2009, S. 748).

Die Vielfalt der Kurzwörter und ihrer Vollformen besteht nicht nur in der Form, sondern auch in unterschiedlicher Konnotation (vgl. Duden, 2009, S. 748). Diese Kurzwörter können ein Anzeichen tragen, laut Duden können wir diese Wörter in drei Gruppen unterteilen und zwar: „Kurzwörter, die wertend sein können, z. B. *Sozi abwertend für Sozialist* - Mitglied einer sozialistischen Partei, verhüllend wie z.B. *WC für engl. water closet* oder vertraulich-salopp wie *Zivi für Zivildienstleistender*“ (Duden, 2009, S. 748).

Bei den Beispielen, bei denen die deutsche Sprache keine mögliche Übersetzung bietet, wie z.B. „*Aids, Laser*“<sup>78</sup> usw., werden solche Kurzwörter entlehnt, von denen neue lexikalische Einheiten entstehen können (Duden, vgl. 2009, S. 748).

---

<sup>78</sup> Duden (2009, S. 748)

### 5.3 KURZWÖRTER IM TEXT

Bei der Verwendung von Kurzwörtern oder Abkürzungen muss man in den verschiedenen Ebenen darauf achten, dass sie von der ganzen Gesellschaft gebraucht werden können. Bei den Kurzwörtern muss die Voraussetzung erfüllt werden, dass ein neu entstehendes Kurzwort allgemein verständlich ist. Die Häufigkeit der Kurzwörter hängt von bestimmten Texten ab. Fachtexte oder sich an eine wissenschaftliche Gruppe wendende Texte können dann mehr Ausdrücke enthalten. Daraus ergibt sich, dass es nicht immer passend ist, für jede lange Bezeichnung (z.B. Warennamen<sup>79</sup>) die Ersetzung durch ein Kurzwort einzuführen. Bei der Benutzung der Kurzwörter muss ein Fakt berücksichtigt werden: konkrete, die Realität betreffende Angaben z.B. Ort und Zeit und auch die Sprachebene, weil ein Kurzwort dialektische Merkmale haben könnte (vgl. <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147>). Manche Kurzwörter können, bedingt durch ihre Herkunft z. B. aus dem Sport oder der Sprache der Journalisten, nur begrenzten Gesellschaftsgruppen bekannt sein. In unbeschränktem Maße kann durch die häufige Benutzung von Kurzwörtern der Text für die Leser unübersichtlich werden (vgl. <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147>).

Der Autor eines Textes sollte also bei der Verwendung der Kurzwörter ein vernünftiges Maß einhalten, da der Umfang und die Art der Kurzwörter den Text beeinflussen. Der Text muss eine vollständige Fassung des Wortes enthalten und erst darauf folgend werden die Kurzwörter erklärt, damit der Text für die Leser übersichtlich bleibt. Die Verwendung der Kurzwörter ist auch von der Textsorte abhängig, bei dem Vergleich wissenschaftlicher Texte mit nichtwissenschaftlichen Texten wird sich das Maß der Kurzwörter unterscheiden. Das Streben nach Kürze sollte den Text für die Leser nicht unübersichtlich machen oder „zum Rebus werden“ (<http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147>) lassen, dessen Auflösung für die Leser kompliziert ist, weshalb der Textinhalt dann aus Zeitgründen nicht verstanden wird. Die wichtigste Funktion der Kurzwörter besteht darin, dass sie für bestimmte Fachgebiete genau definierte und gleichzeitig auf dieses Fachgebiet beschränkte Kurzformen darstellen. Viele solche Kurzwörter gehören in dem entsprechenden Fachbereich zur

---

<sup>79</sup> <http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147>



Grundausbildung z. B. in der Chemie (Na - Natrium, usw.). Ihre Formen werden oft in fachspezifischen Gesetzen beschreiben, so dass ihre Veränderung nicht möglich ist (vgl. Cejp *Poznámky o místě zkratek v jazyce* (zit. nach: [http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147#\\_ftnref13](http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147#_ftnref13)).

### 5.3.1 INTERNET- UND HANDY-KOMMUNIKATION

Die Kommunikation in diesem Bereich zeigt, dass sich die Verwendung der Kurzwörter mehr und mehr ausbreitet. In diesem Zusammenhang spricht man sehr oft vom Netsurfer-Slang<sup>80</sup>. Es kommt nicht nur zur Kürzung von Wörtern oder Wortgruppen, sondern auch zu Satzkürzung (Duden vgl. 2009, S. 749). Diese Kürzungen betreffen vor allem englische Ausdrücke, aber auch Wortgruppen, die in der Gesellschaft allgemein anerkannt sind (vgl. Duden 2009, S. 749). Das demonstriert dieses Beispiel: *MfG* < *mit freundlichen Grüßen*<sup>81</sup>. Aber wie Eichinger in seinem Buch *Deutsche Wortbildung* schreibt: „gibt es auch einen bestimmten Typ der Kurzwörter, der nicht zum seriösen Ausdruck der Sprechhandlung, der die Langform dient, benutzt werden kann“. Werden diese Ausdrücke als Kurzwort benutzt, so muss ein „vertrauliches Einverständnis“ zwischen den Kommunikationspartnern bestehen (Eichinger 2000, S. 172).

Als weitere Beispiele können wir erwähnen: „*BFN* ← *eng. bye for now* (dt. *tschüss erst mal*), *CU* bzw. *CU8L* ← entspricht phonetisch engl. *see you, bzw. see you later* (dt. *wir treffen uns wieder/bis bald/ tschüss*)“ (Loskant, zit. nach: Duden, 2009, S. 749). Am letzten Beispiel kann man sehen, „dass andere Zeichen spielerisch genutzt werden“ (Duden, 2009, S. 749). „Ein Wort wird grafisch verfremdet, indem ein Wortteil durch eine Ziffer mit äquivalenter (englischer) Aussprache ersetzt wird“ (Duden, 2009, S. 749).

Eine weitere Möglichkeit, Gefühle und Stimmungen auszudrücken, besteht in der Verwendung *ikonischer Darstellungen*, z. B. *sogenannter Smileys*<sup>82</sup>, die heutzutage vor allem bei Jugendlichen sehr populär sind. „Diese Erscheinungen sind jedoch keine Kurzwörter in dem hier festgelegten Sinn. Sie zu beschreiben ist eine Aufgabe semiotisch basierter Analysen“ (Duden, 2009, S. 749).

<sup>80</sup> Duden (2009, S. 749)

<sup>81</sup> Duden (2009, S. 749)

<sup>82</sup> Duden (2009, S. 749)

## 6 DIE KURZWÖRTER UND IHRE HÄUFIGKEIT IN DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG UND IN DER OSTSEE-ZEITUNG

Im praktischen Teil dieser Bachelorarbeit beschäftigt sich der Autor mit den Kurzwörtern in der Süddeutschen Zeitung und in der Ostsee-Zeitung. Für diesen Zweck werden Artikel ausgewählt, die die Politik und die regionale Politik betreffen. Anhand dieser Artikel soll gezeigt werden, dass die Kurzwörter und auch deren Varianten häufig verwendet werden. Ursprünglich wollte der Autor nur die Kurzwörter in der Süddeutschen Zeitung analysieren, aber dort wiederholten sich häufig dieselben Kurzwörter. Deshalb werden für die Untersuchung zwei unterschiedliche Zeitungen betrachtet. Es werden elf Artikel aus der Süddeutschen Zeitung und die gleiche Anzahl aus der Ostsee-Zeitung verwendet, aus denen einzelne Kurzwörter beschrieben und gruppiert werden. Für diese Untersuchung wird die Ausgabe Nummer 58 der Süddeutschen Zeitung benutzt, die am 9./10. März 2013 herausgegeben wurde und die Ausgabe Nummer 123 der Ostsee Zeitung, die am 30. Mai 2013 erschien. Für die Einordnung der einzelnen Kurzwörter wird die Einteilung nach Duden verwendet, die im Kapitel 3.3.1 beschrieben wurde. Es wurde die Einteilung nach Duden verwendet, weil so viele Ausnahmen nicht haben wie die Einteilung nach Kobler-Trill. Die gefundenen Kurzwörter werden in zwei Gruppen sortiert, in die unisegmentalen und multisegmentalen Kurzwörter. Die Kurzwörter werden in der Reihenfolge aufgelistet, wie sie im Text stehen, wobei jedes Kurzwort oder seine Variante mit der konkreten Vollform bezeichnet wird. Für den Fall, dass das Kurzwort oder seine Kombination mehrmals im Artikel vorkommt, wird eine Nummer in Klammern die Anzahl ausdrücken. Am Anfang jeder Artikelanalyse wird ganz konkret dargelegt, welche Gruppen der Kurzwörter im Text auftreten, aber auch welche Kurzwörter Kombinationen mit Substantiven bilden. Am Ende jedes Kapitels befindet sich eine Grafik, in der die gewonnenen Erkenntnisse in graphischer Form dargestellt werden.

### 6.1 SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

**Mehdorn soll den Berliner Flughafen retten<sup>83</sup>**

Unisegmentale Kurzwörter

---

<sup>83</sup> Süddeutsche Zeitung: 58/2013

Dieser Text enthält keine unisegmentalen Kurzwörter.

Multisegmentale Kurzwörter

Air Berlin (2-mal) – Asociación Interamericana de Radiodifusión Berlin

SPD (2-mal)- Sozialdemokratische Partei Deutschlands

CSU- Christlich-Soziale Union

Vertreter der multisegmentalen Kurzwörter stellen die Kurzwörter Air, SPD, CSU dar, wobei diese Kurzwörter in die Gruppe Initialkurzwörter eingereiht werden.

**Altmair macht Zugeständnis<sup>84</sup>**

Unisegmentale Kurzwörter

In dem Artikel befinden sich keine unisegmentalen Kurzwörter.

Multisegmentale Kurzwörter

CDU-Politiker- Christlich-Demokratische Union Politiker

SPD (3-mal)- Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Die Kurzwörter, die im Artikel vorgekommen, zählen auch zu der Gruppe der Initialkurzwörter. Das Kurzwort CDU-Politiker stellt in diesem Fall eine Verbindung mit einer anderen Wortart dar, mit einem Substantiv.

**Union legt leicht zu<sup>85</sup>**

Unisegmentale Kurzwörter

Dieser Artikel enthält keine unisegmentalen Kurzwörter.

Multisegmentale Kurzwörter

ZDF-Politikbarometer- Zweites Deutsches Fernsehen Politikbarometer

CDU/CSU (2-mal)- Christlich-Demokratische Union/ Christlich-Soziale Union

FDP- Freie Demokratische Partei

SPD (2-mal)- Sozialdemokratische Partei Deutschlands

---

<sup>84</sup> Süddeutsche Zeitung: 58/2013

<sup>85</sup> Süddeutsche Zeitung: 58/2013

CDU- Christlich-Demokratische Union

SPD-Herausforderer- Sozialdemokratische Partei Deutschlands Herausforderer

Die gefundenen multisegmentalen Kurzwörter gehören zur Gruppe der Initialkurzwörter. Die Kurzwörter CDU/ CSU, FDP, SPD, CDU bilden in diesem Text keine Verbindung mit einer anderen Wortart. Im Gegensatz dazu stellen die Kurzwörter ZDF-Politikbarometr und SPD-Herausforderer eine Kombination mit einem Substantiv dar.

### **OB-Kandidatin in Osnabrück<sup>86</sup>**

#### Unisegmentale Kurzwörter

Der Text weist keine unisegmentalen Kurzwörter auf.

#### Multisegmentale Kurzwörter

OB-Kandidatin-Oberbürgermeister-Kandidatin

Osnabrücker SPD- Die Osnabrücker Sozialdemokratische Partei Deutschlands

In der SPD – in der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Die Kurzwörter, die im Artikel entdecken wurden, werden in die Gruppe der Initialkurzwörter eingereiht, wobei verschiedene Kombination mit Substantiven auftreten.

### **Mit dem Islam in die Zukunft<sup>87</sup>**

#### Unisegmentale Kurzwörter

Der Artikel enthält nur multisegmentale Kurzwörter.

#### Multisegmentale Kurzwörter

CDU- Christlich-Demokratische Union

SPD- Sozialdemokratische Partei Deutschlands

FDP- Freie Demokratische Partei

<sup>86</sup> Süddeutsche Zeitung: 58/2013

<sup>87</sup> Süddeutsche Zeitung: 58/2013

Diese drei Kurzwörter zählen zu der Gruppe Initialkurzwörter. In diesem Fall haben sie keine näheren Bestimmungen.

### **Kritik an Gericht vor dem NSU-Prozess<sup>88</sup>**

#### Unisegmentale Kurzwörter

Die Gruppe der unisegmentalen Kurzwörter ist im Artikel nicht aufgetreten.

#### Multisegmentale Kurzwörter

NSU-Prozess (2-mal)-Nationalistischer Untergrund Prozess

Der CDU-Abgeordnete- Christlich-Demokratische Union Abgeordnete

CDU- Christlich-Demokratische Union

Den Opfern des NSU- Den Opfern des Nationalistischen Untergrunds

NSU (2-mal)- Nationalistischer Untergrund

SZ- Süddeutsche Zeitung

NSU-Ausschusses- Nationalistischer Untergrund-Ausschusses

SPD- Sozialdemokratische Partei Deutschlands

FDP- Frei Demokratische Partei

NSU-Mitglied- Nationalistischer Untergrund-Mitglied

NSU-Unterstützer- Nationalistischer Untergrund-Unterstützer

Die Mehrheit der Kurzwörter bildet eine Verbindung mit einem Substantiv, Ausnahmen bilden die Kurzwörter CDU, SZ, SPD, FDP.

### **Brandt, der Freund<sup>89</sup>**

#### Unisegmentale Kurzwörter

Der Text enthält keine unisegmentalen Kurzwörter.

#### Multisegmentale Kurzwörter

SPD-Bundeskanzler- Sozialdemokratische Partei Deutschlands-Bundeskanzler

<sup>88</sup> Süddeutsche Zeitung: 58/2013

<sup>89</sup> Süddeutsche Zeitung: 58/2013

SPD-Kanzlerkandidat- Sozialdemokratische Partei Deutschlands-Kandidat

SPD-Fraktionsvorsitzenden-Sozialdemokratische Partei Deutschlands-Fraktionsvorsitzenden

In dieser Kategorie sind drei Kurzwörter vertreten, die als Initialkurzwörter bezeichnet werden. Alle gefundenen Kurzwörter bilden eine Verbindung mit einem Substantiv.

**Lehrer, Lehrer, du darfst wandern**<sup>90</sup>

Unisegmentale Kurzwörter

Dieser Artikel enthält keine unisegmentalen Kurzwörter

Multisegmentale Kurzwörter

KMK (3-mal)- Kultusministerkonferenz

SZ-Süddeutsche Zeitung

Die gefundenen Kurzwörter zählen zu der Gruppe der Initialkurzwörter. In diesem Fall bilden diese Kurzwörter keine Verbindung mit einem Substantiv.

**Ruhe im Sturm**<sup>91</sup>

Unisegmentale Kurzwörter

Der Artikel weist keine unisegmentalen Kurzwörter auf.

Multisegmentale Kurzwörter

Die USA (2-mal)- United States of America = die Vereinigten Staaten

KCNA (2-mal)- Korean Central News Agency

UN-Resolution- United Nations-Resolution

US-Hauptstadt- United States-Hauptstadt

UN-Botschafter- United States-Botschafter

---

<sup>90</sup> Süddeutsche Zeitung: 58/2013

<sup>91</sup> Süddeutsche Zeitung: 58/2013

Im diesem Fall handelt sich wieder um die Gruppe der Initialkurzwörter. Das erste und das zweite Wort bildet keine weitere Variante. Die Kurzwörter UN und US bilden Kombinationen mit Substantiven.

### **Der Burgherr als Friedensstifter<sup>92</sup>**

#### Unisegmentale Kurzwörter

Neonazis (2-mal)- der Neonazist

Dieses Wort gehört zur Gruppe der Kopfwörter.

#### Multisegmentale Kurzwörter

ODS – Občanská demokratická strana

Das multisegmentale Kurzwort zählt zu der Gruppe der Initialkurzwörter.

Der Text enthält sowohl ein multisegmentales Kurzwort, als auch ein unisegmentales Kurzwort.

### **Alte Vorwürfe, neu aufgerollt<sup>93</sup>**

#### Unisegmentale Kurzwörter

Im Text kommen keine unisegmentalen Kurzwörter vor.

#### Multisegmentale Kurzwörter

ICTY (2-mal)-International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia

Für die USA- United States of America

Des EU-Kandidaten- Europäische Kandidaten

NATO (2-mal)- North Atlantic Treaty Organization

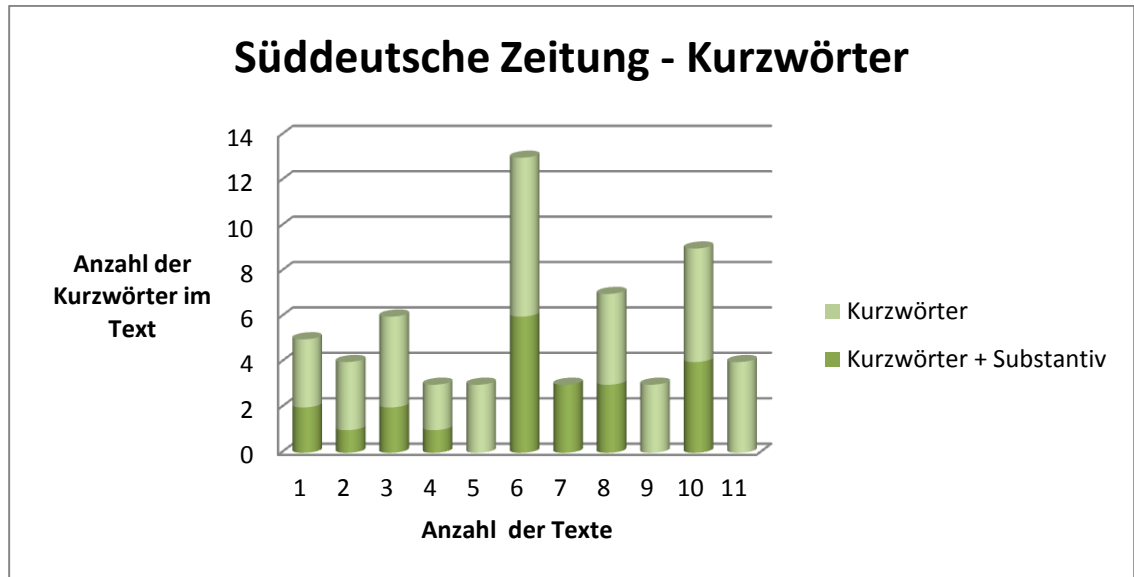
US-Diplomaten(2-mal)- United States-Diplomaten

CIA-Offizier-Central Intelligence Agency Offizier

Die Kurzwörter im Text gehören zur Gruppe der Initialkurzwörter. Die Kurzwörter wie EU-Kandidaten, US-Diplomaten, CIA-Offizier sind weiter wortbildungsaktiv.

<sup>92</sup> Süddeutsche Zeitung: 58/2013

<sup>93</sup> Süddeutsche Zeitung: 58/2013



## 6.2 OSTSEE ZEITUNG

### EU-Kommissar hält Brandrede<sup>94</sup>

#### Unisegmentale Kurzwörter

In diesem Artikel kommen keine unisegmentalen Kurzwörter vor.

#### Multisegmentale Kurzwörter

EU-Kommissar (2-mal)- Europäischer Kommissar

EU- Europäische Union

EU-Länder- Europäische Union-Länder

EU-Hauptstätte- Europäische Union-Hauptstätte

CDU- Christlich-Demokratische Union

Die hier gefundenen Kurzwörter repräsentieren auch die Gruppe der Initialkurzwörter. Nur zwei Kurzwörter kommen ohne Substantiv vor. Die restlichen Kurzwörter bilden eine Kombination mit einem Substantiv.

### Trotz Euro-Hawk-Desaster: Regierung will neue Drohnen<sup>95</sup>

<sup>94</sup> Ostsee Zeitung: 123/2013



Unisegmentale Kurzwörter

Die unisegmentalen Kurzwörter sind im Text nicht vertreten.

Multisegmentale Kurzwörter

CDU (2-mal)- Christlich-Demokratische Union

Aus den USA- aus den United States of America

US-Kampfdrohne- United States-Kampfdrohne

FDP-Verteidigungsexpertin- Freie-Demokratische Partei- Verteidigungsexpertin

Von den USA- von den United States of America

In den USA- in den United States of America

Die Kurzwörter werden wieder der Gruppe der Initialkurzwörter zugeordnet. Im Text kommen sowohl Kurzwörter einzeln, als auch in Verbindung mit einem Substantiv vor.

**Regierung alarmiert: Immer neue Modedrogen<sup>96</sup>**

Unisegmentale Kurzwörter

Der Artikel enthält nur multisegmentale Kurzwörter.

Multisegmentale Kurzwörter

FDP- Freie Demokratische Partei

Der Text weist nur ein Kurzwort auf. Es handelt sich um ein Kurzwort, das wieder in die Gruppe der Initialkurzwörter eingereicht wird.

**Erste Homo-Ehe in Frankreich<sup>97</sup>**

Unisegmentale Kurzwörter

Homo-Ehe (3-mal)- Homosexuelle Ehe

Ein unisegmentales Kurzwort ist in diesem Fall vertreten. Das Kurzwort zählt zur Gruppe, die aus einem Anfangssegment der Vollform besteht.

---

<sup>95</sup> Ostsee Zeitung: 123/2013

<sup>96</sup> Ostsee Zeitung: 123/2013

<sup>97</sup> Ostsee Zeitung: 123/2013

Multisegmentale Kurzwörter

Die multisegmentalen Kurzwörter kommen im Artikel nicht vor.

**Terror-Mode, Ermittlungspannen und NDP-Verbot: Politiker aus MV und Deutschlands oberster Verfassungsschützer Hans-Georg Maaßen diskutieren im Pressehaus der Ostsee-Zeitung über Rechtsextremismus.**<sup>98</sup>

Unisegmentale Kurzwörter

Neonazi-Szene- Neonazisten- Szene

Auch in diesem Fall ist ein unisegmentales Kurzwort vertreten, es handelt sich um ein Wort, das aus einem Anfangssegment der Vollform besteht.

Multisegmentale Kurzwörter

MV- Mitgliederversammlung

NPD (3-mal)- Nationaldemokratische Partei Deutschlands

OZ-Forums- Oktanzahl-Forums

NSU (5-mal)- Nationalsozialistischer Untergrund

SPD- Sozialdemokratische Partei Deutschlands

NSU-Terrorzelle – Nationalsozialistischer Untergrund-Terrorzelle

NPD-Abgeordnete- Nationaldemokratische Partei Deutschlands- Abgeordnete

NSU-Morde (2-mal)- Nationalsozialistischer Untergrund- Morde

NDP-Verbot- Nationaldemokratische Partei Deutschlands- Verbot

CDU- Christlich Demokratische Union

Alle Kurzwörter gehören zu der Gruppe der Initialkurzwörter, wobei man sehen kann, dass die Kurzwörter sehr häufig eine Verbindung mit anderen Wortarten eingehen. In diesem Fall handelt sich um Substantive. Die Ausnahme bilden diese Kurzwörter: SPD, CDU, MV.

**Georg Büchner soll morgen in Klaipeda festmachen**<sup>99</sup>

---

<sup>98</sup> Ostsee Zeitung: 123/2013

Unisegmentale Kurzwörter

Die unisegmentalen Kurzwörter kommen im Artikel nicht vor.

Multisegmentale Kurzwörter

DSR- Deutsche Seereederei Rostock

OZ (3-mal)- Ostsee Zeitung

Es handelt sich wieder um die Gruppe der Initialkurzwörter. Sie treten hier nicht in Verbindung mit einem Substantiv auf.

**Job-Sorge bei Privatbahn OLA<sup>100</sup>**Unisegmentale Kurzwörter

In diesem Artikel sind keine unisegmentalen Kurzwörter erhalten.

Multisegmentale Kurzwörter

OLA (3-mal)- Ostseelandverkehr

OLG- Oberlandesgericht

EVG- Eisenbahngewerkschaft

Deutschen Bahn AG- Deutsche Bahn Aktiengesellschaft

EU-weite Neuausschreibung- Europäische Union-weite Neuausschreibung

OLA-Betriebsrat- Ostseelandverkehr-Betriebsrat

DB-Regio- Deutsche Bahn- Regio

Die Kurzwörter, die im Text gefunden wurden, reihen sich in die Gruppe der Initialkurzwörter ein. Die Kurzwörter OLA-Betriebsrat und DB-Regio zeigen, dass die Verbindungen mit einem Substantiv sehr häufig sind.

**Radiosender wehren sich gegen Blitz-Kritik<sup>101</sup>**Unisegmentale Kurzwörter

<sup>99</sup> Ostsee Zeitung: 123/2013

<sup>100</sup> Ostsee Zeitung: 123/2013

<sup>101</sup> Ostsee Zeitung: 123/2013

Im Text sind keine unisegmentalen Kurzwörter vertreten.

Multisegmentale Kurzwörter

AntenneMV- Antenne Mecklenburg-Vorpommern

NDR- Norddeutscher Rundfunk

NDR 1- Norddeutscher Rundfunk 1

Radio MV- Radio Mecklenburg-Vorpommern

Diese Kurzwörter sind ebenfalls Initialkurzwörter.

**Mehrheit für umstrittenen Waldtausch<sup>102</sup>**

Unisegmentale Kurzwörter

Die unisegmentalen Kurzwörter kommen im Text nicht vor.

Multisegmentale Kurzwörter

SPD (2-mal)- Sozialdemokratische Partei Deutschlands

CDU- Christlich-Demokratische Union

Auch dieser Artikel enthält Kurzwörter, die zur Gruppe der Initialkurzwörter gehören.

**Schein-Debatte: CDU lehnt Tempolimit auf Autobahnen ab<sup>103</sup>**

Unisegmentale Kurzwörter

Unisegmentale Kurzwörter sind im Text nicht vertreten.

Multisegmentale Kurzwörter

CDU(2-mal)- Christlich-Demokratische Union

SPD(2-mal)- Sozialdemokratische Partei Deutschlands

CDU-Fraktion- Christlich-Demokratische Union-Fraktion

SPD-Chef- Sozialdemokratische Partei Deutschlands-Chef

---

<sup>102</sup> Ostsee Zeitung: 123/2013

<sup>103</sup> Ostsee Zeitung: 123/2013

CDU-Abgeordnete- Christlich-Demokratische Union-Abgeordnete

SPD-Abgeordnete- Sozialdemokratische Partei Deutschlands –Abgeordnete

Die Kategorie, die im Text vorkommt, ist die der Initialkurzwörter. Die hier benutzten Kurzwörter benennen politische Parteien.

**Mehr Schwarzangler, weniger Kontrolleure<sup>104</sup>**

#### Unisegmentale Kurzwörter

Im Text kommen keine unisegmentalen Kurzwörter vor.

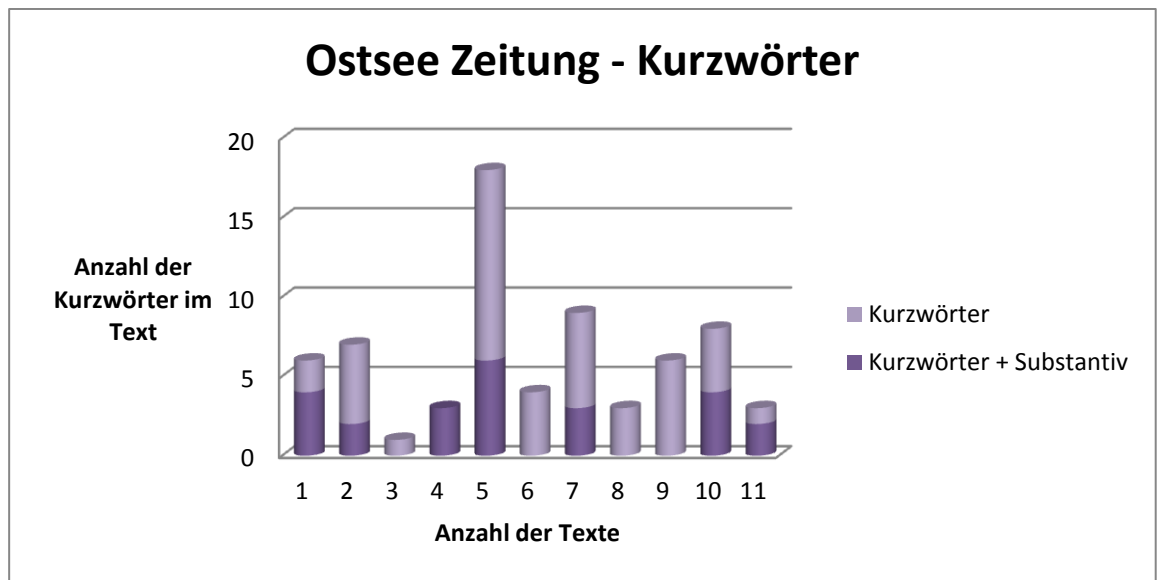
#### Multisegmentale Kurzwörter

MV des Landkreistages - Mitgliederversammlung des Landkreistages

OZ berichtete- Ostsee Zeitung

SPD- Sozialdemokratische Partei Deutschlands

In diesem Fall handelt sich wieder um die Gruppe der Initialkurzwörter.



### 6.3 ZUSAMMENFASSUNG DES PRAKTISCHEN TEILS

Was die Zahl der gefundenen Kurzwörter betrifft, so wurden in der Süddeutschen Zeitung insgesamt 62 Kurzwörter gefunden und in der Ostsee-Zeitung insgesamt 67

<sup>104</sup> Ostsee Zeitung: 123/2013

Kurzwörter. Aus den Texten, die untersucht wurden, ist sichtbar, dass überwiegend multisegmentale Kurzwörter verwendet werden. Das zeigt vor allem der Vergleich der Süddeutschen Zeitung mit der Ostsee-Zeitung. Hier kann man sehen, dass nur 6 unisegmentale Kurzwörter vorkamen, es ist nötig zu betonen, dass diese Gruppe nur in der Ostsee-Zeitung zu finden war. Am meisten stößt man auf trisegmentale Kurzwörter, wobei deren Anzahl in der Süddeutschen Zeitung 46 war und in der Ostsee-Zeitung 45. Zweisegmentale Kurzwörter waren mit 9 Stück in der Süddeutschen Zeitung vertreten und in der Ostsee-Zeitung waren es 18. Ein Artikel aus der Süddeutschen Zeitung enthielt auch ein viersegmentales Kurzwort.

Bei den Kurzwörtern, die in beiden Zeitungen vertreten waren, haben die multisegmentalen Kurzwörter dominiert. Alle gefundenen multisegmentalen Kurzwörter wurden der Gruppe der Buchstaben-/Initialkurzwörter zugeordnet. Nur 6 Kurzwörter gehörten zur Gruppe der unisegmentalen Kurzwörter, konkret zur Gruppe der Kopfwörter.

Die Analyse der Kurzwörter hat in den einzelnen Texten gezeigt, dass die Kurzwörter in verschiedenen Kombinationen sehr oft mit anderen Wörtern vorkamen. Es bestätigte sich, dass die Kurzwörter sich mit anderen Ausdrücken verbinden. Die folgenden Angaben verdeutlichen dies noch einmal. Die Kombination der Kurzwörter mit Substantiven ist in der Süddeutschen Zeitung 22-mal vorgekommen und in der Ostsee-Zeitung 31-mal.

Diese 22 Artikel haben ein unterschiedliches Vorkommen von Kurzwörtern gezeigt und bestätigt, dass die Kurzwörter oft verwendet werden. Am meisten wurden im Text Buchstabenkurzwörter benutzt, wobei die Kurzwörter dominiert haben, die eine politische Partei benannt haben. Die Häufigkeit der politischen Kurzwörter hängt mit den Themen der Texte zusammen. Zu den meistwiederholten Kurzwörtern in der Süddeutschen Zeitung gehören SPD (15-mal), CSU(4-mal), CDU (6-mal), FDP (3-mal). In der Ostsee-Zeitung kamen diese Kurzwörter am häufigsten vor: CDU(8-mal), USA (3-mal), NPD (5-mal).

## 7 ZUSAMMENFASSUNG

Das Ziel der vorliegenden Bachelorarbeit war es, die Kurzwörter und deren Bildungen zu definieren und zu beschreiben. Ich versuchte festzustellen, aus welchem Grund welche Kurzworttypen und wie oft verwendet werden. Die Kurzwörter und ihre Bildung habe ich zuerst theoretisch abgegrenzt. Diese Erkenntnisse habe ich in der Untersuchung im praktischen Teil angewandt.

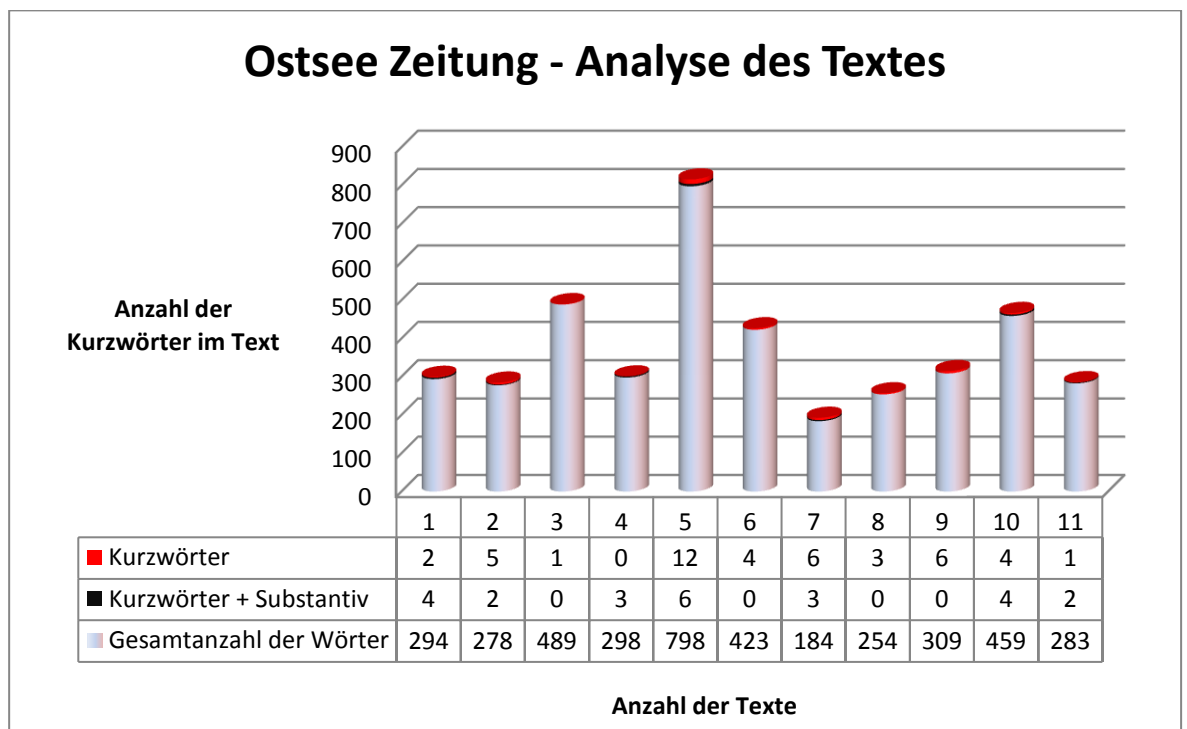
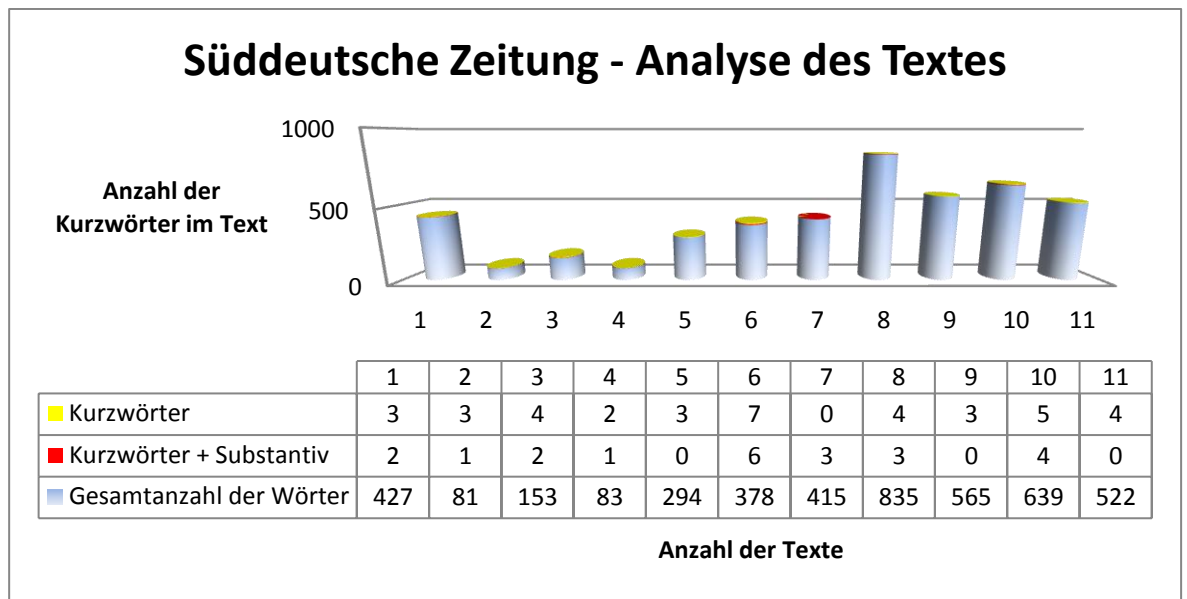
Im ersten Teil wurden die Hauptbegriffe Kurzwörter und Kurzwortbildung vorgestellt und definiert. An dieser Stelle bemühte ich mich zu zeigen, dass die Kurzwortbildung und ihre Besonderheiten eine Erscheinung ist, die seit dem Anfang der Menschheit, und auch in unserer heutigen Gesellschaft häufig verwendet wird. Ich erwähnte, dass die Kurzwortbildung gemeinsam mit der Sprachökonomie eine produktive Tendenz in der Gegenwartssprache darstellt.

Der Grund, warum die Kurzwörter heutzutage häufig verwendet werden und warum die Zahl der Kurzwörter stetig steigt, hängt mit dem Begriff Sprachökonomie zusammen. Ich betonte, dass es um ein Mittel geht, das uns Zeit, Platz und Geld spart. An den Beispielen zeigte ich, dass es sich nicht nur um Erscheinungen handelt, die die Linguistik betrifft, sondern um Erscheinungen, die in allen Sphären des Lebens vorkommen.

Ich habe mich der Häufigkeit der Kurzwörter im Text gewidmet, wobei die Vorteile und Nachteile ihrer Verwendung beschrieben wurden.

In den anschließenden Kapiteln habe ich die Geschichte der Kurzwörter und auch die Linguisten erwähnt, die sich mit dem Thema Kurzwörter beschäftigt und neue Termini beigetragen haben. Die Arbeit widmet sich nicht nur historischen, sondern auch neuen Kurzworttypologien von verschiedenen Autoren, deren Werke diese Problematik detailliert beschrieben oder diesen Bereich um neue Termini bereichert haben. Bei der Beschreibung der Kurzwörter habe ich festgestellt, dass die Kurzworttypologie nicht einheitlich, sowie die Auffassung der Autoren zum Thema Kurzwörter unterschiedlich ist. Deshalb konzentrierte ich mich auf die meistgebrauchte Typologie und teilte sie in multisegmentale, unisegmentale und partielle Kurzwörter ein.

Diese Teilung habe ich auch im praktischen Teil angewendet. Aus meiner Untersuchung ergab sich, dass Kurzwörter häufig verwendet werden. Am Ende der Bachelorarbeit ist dieser Fakt noch einmal in graphischer Form dargestellt. Das Diagramm illustriert die Beziehung zwischen den Kurzwörtern und der gesamten Anzahl an Wörtern, wobei die Kategorie der Kurzwörter mit dem Substantiv betont wird.





**RESUMÉ**

Tato bakalářská práce se zabývá zkratkovými slovy a jejich tvorbou v německém jazyce. Tvorba zkratkových slov je celosvětově používanou součástí jazyka, která je viditelná ve všech jazykových rovinách a také u odlišných skupin uživatelů. Práce byla zaměřena na typy zkratkových slov, jejich četnost a slovtvorbu. V první části práce nedefinuji jen zkratková slova, ale také je doplňuji o gramatiku, pravopis, jejich dělení a zvláštnosti. Všímám si i jevu, že díky zkratkovým slovům jsou tvořeny další nové výrazy. V praktické části se snažím aplikovat poznatky ze získané teorie. Na základě těchto poznatků pak zkratková slova analyzuji a třídím do různých skupin podle typických znaků.

**SUMMARY**

This bachelor's thesis deals with an acronyms and their formation in German language. The formation of acronyms is part of global use of language, which is obvious in language levels and in different users group too. The bachelor's thesis is given to types of acronyms, their frequency and a word formation. In the first part bachelor's thesis isn't define only acronyms, but I complement grammar, orthography, their division and specialty too. I describe some phenomenon, that the acronyms are create other now expression. In the practical part I use knowledge of obtained theory. To the principle this knowledge I analyze the acronyms and classify to different group to typical symbol.

## 8 LITERATURVERZEICHNIS

### Wissenschaftliche Literatur:

Duden: *Die Grammatik*. Bd. 4, Mannheim, Dudenverlag, Bibliographisches Institut & F. A. Brockhaus AG, 2006, 1343 S.

Eichinger, Ludvig M.: *Deutsche Wortbildung*. Eine Einführung, Tübingen, Gunter Narr Verlag, 2000, 265 S.

Fleischer, Wolfgang/Barz, Irmhild: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, Tübingen, Niemeyer Verlag, 1992, 375 S.

Kobler-Trill, Dorothea: *Das Kurzwort im Deutschen*. Eine Untersuchung zu Definition, Typologie und Entwicklung, Tübingen, Max Niemeyer, 1994, 238 S.

Petr, Jan a kolektiv: *Mluvnicka češtiny (1)*, Praha, Academia, 1986, 568 S.

Steinhauer, Anja: *Sprachökonomie durch Kurzwörter*. Bildung und Verwendung in der Fachkommunikation, Tübingen, Gunter Narr Verlag, 2000, 371 S.

### Zeitungen

Süddeutsche Zeitung: 58/2013

Ostsee Zeitung: 123/2013

**Internetquellen:**

Duden: *Kurzwörter*, Online im WWW unter URL:

<http://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/kurzwoerter> [23.3. 2013]

Duden: *Wörterbuch*, Online im WWW unter URL:

<http://www.duden.de/rechtschreibung/KSZE> [28.3.2013]

Duden: *Wörterbuch*, Online im WWW unter URL:

[http://www.duden.de/rechtschreibung/Fuszbball WM](http://www.duden.de/rechtschreibung/Fuszbball_WM) [3.4.2013]

Vgl. Helcl, Miloš: *Zkratková slova*, in: *Naše řeč*, 33 (1949), číslo 9-10, Online im WWW unter URL:

<http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147> [23. 3. 2013]

Helcl, Miloš: *Zkratková slova*, in: *Naše řeč*, 33 (1949), číslo 9-10, Online im WWW unter URL:

[http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147#\\_ftnref13](http://nase-rec.ujc.cas.cz/archiv.php?art=4147#_ftnref13) [7.4.2013]

## Anlagen – SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

## Anlagen Nr. 1

**Mehdorn soll den Berliner Flughafen retten**

Am Montag tritt der frühere Bahn-Chef an. Er muss das Chaos beim wichtigsten Bauprojekt der Hauptstadt beseitigen

**Berlin** – Der frühere Bahnchef Hartmut Mehndorn wird neuer Gesamtgeschäftsführer der Flughafengesellschaft Berlin Brandenburg. Der 70-Jährige, der im Januar als Interimschef der Flughafengesellschaft Air Berlin ausgeschieden war, übernimmt ab Montag für drei Jahre die Leitung des Unternehmens. „Wir werden alles tun, um die Fertigstellung des Flughafens zu beschleunigen“, sagte Mehndorn, der vor überhöhten Erwartungen warnte. „Es ist mit Sicherheit komplex, technisch anspruchsvoll und schwierig“, sagte er, auch könne er „nicht zaubern“. Er sei aber zuversichtlich die Aufgabe zu bewältigen und habe „eine gewisse Erfahrung bei der Führung großer Unternehmen“. Zudem gebe es am Flughafen BER eine „Mannschaft, die steht, die will ich ein Stück revitalisieren“.

Gemeint war zum einen Technikef Horst Amann, der bislang keine Fortschritte am BER vorweisen kann. Dort musste die Eröffnung nach einer Serie schwerer Pannen zum vierten Mal verschoben werden. Erfolgreich und untereinander zerstritten wirken aber auch die Vertreter von Berlin, Brandenburg und dem Bund im Aufsichtsrat. Zuletzt rief die Forderung von Aufsichtsratschef Matthias Platzeck (SPD) nach Ausweitung des Nachtflugverbots harsche Kritik von Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit (SPD) hervor. Dieser schloss sich nun Hartmut Mehndorn an. Bei den Flugzeiten müsse Berlin sich „an internationale Standards gewöhnen“ und so gut wie möglich erreichbar sein. „Beschränkungen sind schlecht, das muss man ganz klar sagen.“

Trotz der Kritik zeigte Platzeck sich erleichtert, relativ schnell einen Nachfolger für den im Januar geschassten Flughafenchef Rainer Schwarz präsentieren zu können. Mehndorn, der Geschäftsführer bei Airbus war, bei der Deutschen Aerospace und bei Air Berlin, sei das Flugwesen „wahrlich nicht fremd“, sagte Platzeck. „Was Bauen angeht, sind ihm die strukturellen und organisatorischen Herausforderungen sehr nah.“ Er habe den Rückhalt aller drei Gesellschaften. Das bestätigte auch Klaus Wowereit, der schon öfters mit Mehndorn im Streit lag, etwa um den Bau des Berliner Hauptbahnhofs. „Er hat seine Ecken und Kanten, und die werden wir ihm auch nicht mehr abschleifen“, sagte Wowereit. Dennoch begrüße er die Personalie; Mehndorn sei „robust“ und könne sich durchsetzen.

Unklar blieb, wie Mehndorn mit der Klage verfährt, die Air Berlin gegen die Flughafengesellschaft wegen der geplatzen Eröffnung anstrengt. Mehndorn hat sie als Airline-Chef selbst auf den Weg gebracht. Um einen Interessenkonflikt zu vermeiden, soll sie nun nicht über seinen „sachneutral“ geregelt werden. Im Bundestag waren die Reaktionen auf Mehndorns Berufung geteilt. „Wenn man denkt, schlimmer geht es nicht, überzeugt einen der Aufsichtsrat zu verlässig vom Gegenteil“, sagte Grünen-Fraktionschefin Renate Künast. Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) lobte Mehndorns Mut. Er folge „einer patriotischen Berufung, eine solche Herausforderung von nationaler Tragweite anzupacken“.

CONSTANZE VON BULLION

## Anlagen Nr. 2

**Altmaier macht Zugeständnis**

Hannover - Niedersachsen soll laut Bundesumweltminister Peter Altmaier bei der Beratung des Gesetzes zur Suche eines Atomendlagers eine herausgehobene Rolle spielen. „Niedersachsen hat bisher auf seinem Gebiet die gesamte Endlagerproblematik erlebt und deshalb auch einen besonderen Anspruch, einbezogen zu sein“, sagte der CDU-Politiker am Freitag im Anschluss an ein Gespräch mit Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) und Umweltminister Stefan Wenzel (Grüne) in Hannover. SPD und Grüne in Niedersachsen lehnen Gorleben als Endlagerstandort ab und sind deshalb gegen den Gesetzentwurf Altmaiers. DPA

## Anlagen Nr. 3

## Union legt leicht zu

Mainz – Die Union hat in der Wählergunst wieder leicht gewonnen: Das ZDF-Politbarometer der Forschungsgruppe Wahlen sieht CDU/CSU in der Sonntagsfrage bei 41 Prozent. Die FDP würde dagegen mit vier Prozent weiter den Einzugs in den Bundestag verpassen, wenn am nächsten Sonntag gewählt würde. Die SPD sinkt um zwei Punkte auf 28 Prozent, die Grünen bleiben bei 14 Prozent. Die Linke verbesserte sich leicht auf sieben Prozent. Neben einer großen Koalition aus Union und SPD hätte damit nur ein Bündnis aus CDU/CSU und Grünen oder aus SPD, Grünen und Linke eine Mehrheit. Im direkten Vergleich der Kanzlerkandidaten liegt Angela Merkel (CDU) klar vor ihrem SPD-Herausforderer Peer Steinbrück. Unverändert wünschen sich 62 Prozent Merkel, 27 Prozent Steinbrück. Die große Mehrheit von 71 Prozent der Befragten findet die Clown-Äußerungen Steinbrücks über italienische Politiker nicht passend für einen Kanzlerkandidaten. Nur 26 Prozent finden die Aussage gut. SZ, AFP

## Anlagen Nr. 5

## Mit dem Islam in die Zukunft

Bundespräsident Gauck trifft junge Muslime

Berlin – Bundespräsident Joachim Gauck hat zu Beginn der diesjährigen „Jungen Islam Konferenz“ die Muslime in Deutschland als „Teil der Gegenwart und auch der Zukunft unseres Landes“ gewürdigt. Die etwa vier Millionen Muslime bildeten in ihrer Vielfalt die drittgrößte Religion in Deutschland. Gauck empfing am Freitag in Berlin die 40 Teilnehmer der Konferenz im Schloss Bellevue zu einem Gespräch. Gauck forderte einen „offenen und vorurteilstreuen Dialog“ zwischen Muslimen und Nicht-Muslimen. Deutschland sei „ganz selbstverständlich“ Heimat für Menschen unterschiedlichen Glaubens, sagte Gauck im Schloss Bellevue.

Die Junge Islam-Konferenz ist das Pendant zur Deutschen Islamkonferenz. Sie richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene und ist ein Projekt der Stiftung Mercator und der Humboldt-Universität Berlin. Gauck sagte, er wünsche sich, dass auch die in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund „zu unserem Land unser Land sagen“ können. Deutschland sei mit Blick auf Kultur und Religion vielschichtig. Daher sei es wichtig, dass neben den Problemen „über die Chancen gesprochen wird“. Die Teilnehmer der Konferenz könnten aufzeigen, was „im Alltag besser gemacht“ werden könne.

Nötig sei ein offener Dialog, neben Problemen müsse über Chancen gesprochen werden

Nach dem Treffen mit Gauck versammelten sich die 40 Teilnehmer der Konferenz auf Einladung des Bundesinnenministeriums zu einem Arbeitstreffen. Eingeladen waren dazu auch die Politiker Volker Beck (Grüne), Sevim Dagdelen (Linke), Armin Laschet (CDU), Mechthild Rawert (SPD) und Stefan Töns (FDP).

Bei dem Treffen solle es um den „zukünftigen Dialog“ nach der Bundestagswahl im September gehen, um über die laufende Legislaturperiode hinaus zu wirken, sagte die 23-jährige Delegierte Tutku Gülleryüz. Wichtig sei für die Jugendlichen die Förderung der „Selbstverständlichkeit von Pluralität“. Gleichzeitig verspürten sie eine tiefe „Verunsicherung“, die bis in die Politik reiche, sagte die in Berlin lebende Gülleryüz. Vor allem die Muslimfeindlichkeit „macht uns Angst“. Selbstverständlicher: andere Teilnehmer forderte sie, ein „neues deutsches Wir“ zu entwickeln.

## Anlagen Nr. 4

## OB-Kandidatin in Osnabrück

Osnabrück – Die Osnabrücker SPD hat die Sozialwissenschaftlerin Birgit Bornemann als Kandidatin für das Amt des Oberbürgermeisters nominiert. Die 61 Jahre alte Geschäftsführerin des Studentenwerks in Osnabrück soll die Nachfolge von Boris Pistorius antreten. Pistorius wurde nach dem rot-grünen Sieg bei der Landtagswahl im Januar neuer Innenminister. Bornemann, die am Donnerstagabend vorgeschlagen wurde, ist nach Parteiangaben in Osnabrück geboren und seit 40 Jahren in der SPD. Nach ihrer Ausbildung als Bankkauffrau studierte sie Sozialwissenschaften. Sie ist verheiratet, hat zwei Söhne und vier Enkelkinder. DPA

(Süddeutsche Zeitung – 2013)

Anlagen Nr. 6

### Kritik an Gericht vor dem NSU-Prozess

München - Vertreter aller im Bundestag vertretenen Fraktionen zeigen sich verwundert und verstimmt darüber, dass beim NSU-Prozess in München kein fester Zuschauerplatz für den türkischen Botschafter und den Menschenrechtsbeauftragten des türkischen Parlaments vorgesehen ist. Der CDU-Abgeordnete Tankred Schipanski (CDU) sagte am Freitag, die Entscheidung sei nicht nachvollziehbar. „Das Gericht sende damit ein falsches Signal aus.“ Schipanski sagte, er hoffe, dass das Gericht seine Entscheidung noch einmal überdenke. Die Vizepräsidentin des Bundestag, Petra Pau (Linke), sagte *Süddeutsche Zeitung* es sei eine „politische“ und unangenehme Konfliktsituation. Deutsche Behörden hätten den Opfern des NSU und ihren Angehörigen bereits unangenehme Schmerzen bereitet. „Nun zieht die Justiz nach.“

Pau und Schipanski gehören dem Untersuchungsausschuss an, der das Behördenversagen rund um die Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) aufklären will. Mitglieder des Ausschusses hatten im Februar die Türkei besucht und dort zugesagt, beim Gericht in München um eine Platzreservierung zu bitten. Wie die SZ berichtet, hat der Vorsitzende Richter nun in einem Brief dargelegt, dass der Platz nicht angesprochen werden könne. Er zitiert den Botschafter und den Vertreter des türkischen Parlaments aber nicht, sich als Teil der allgemeinen Öffentlichkeit zum Gericht zu begeben. Der Vorsitzende des NSU-Ausschusses, Sebastian Bittny (SPD), sprach von einem „Affront“.

### Die Politiker bemühen sich aber, Respekt vor der Unabhängigkeit des Richters zu zeigen

Trotz ihrer Kritik bemühen sich die Abgeordneten Jarmen, Boppelt vor der Unabhängigkeit des Justiz zu zeigen. Jarmen wollte politisch zu Instrumentalisieren, „Strafverfahren ist, dass der Strafprozess rechtstaatlich ordentlich abläuft.“ Der Grünen-Politiker Wolfgang Wieland hob hervor, es sei alleine die Sache des Vorsitzenden Richters, wie er den Prozess in den Sitzungssaal regelt. Die Abgeordneten zeigten sich überrascht, dass es noch eine Lösung geben könne. Das Problem, so Wieland, liegt darin, dass Verfahren werden sind, rechtlich aber angeordnet werden. Strafprozess ordnungsgemäß.

Das Gericht verweist jedoch ein Strafgericht, dass die Prozess vor dem in dem vorgehenden Strafverfahren stattfinden wird und in keine Strafverfahren gehen werden. Der Prozess beginnt am 17. April vor dem Oberlandesgericht in München. Künftig wird die materielle NSU-Mitgliedschaft nachträglich und vor dem Strafgericht festgestellt werden. Der NSU, werden aber nicht in angestrichen. Ich bin Opfer haben. (NSU) ist die Täter.

Anlagen Nr. 7

### Brandt, der Freund

von Bahr, Woggenhütte und Vertrauten, erinnert in seinem Buch mit Geschichten und Anekdoten an den ersten SPD-Bundeskanzler

Der Autor hat nur wenige Monate vor seinem im November 1982, im Jahr 1978, im Rahmen des Bundeshauses Schöneberg in Berlin die vier berühmten gewählten Wähler „Ich bin ein Berliner“ ausrief. In dem steht Willy Brandt, damals Berliner Bürgermeister von Berlin, ein Bundeskanzler. Seine Wählerzeitung, *Brandt*, hat er im Jahr später, wieder in Berlin, im März 1979, wieder herausgegeben. Ich bin ein Berliner, heißt sein Buch. Es ist das 90-jährige „Brandt“ war, weil er dachte, dass macht der „Kalter Krieg“ sagt Bahr Brandt hat

berichtet, dass Kennedy auf die Gefühle der Berliner reagiert habe und sich demnach später dafür ausgesprochen, die Entspannungspolitik fortzusetzen. „Das war es genau umgekehrt, Brandt wurde fröhlich, lebendiger“, sagt Bahr.

Es sind wahrheitsgemäße Erinnerungen, kleine Anekdoten und rückblickende Bewertungen, die Bahr Bahr in einem Buch zusammengefasst hat („Das muss du erzählen“). Bahr Bahr - Erinnerungen an Willy Brandt, Propyläen Verlag, 28,95 Euro. Genauer warnehmbar und vertraut spricht er bei der Buchvorstellung mit SPD-Landtagsabgeordnete Peter Steinbrück und Wolfgang Herles über Brandt, dem er

jahrzehntelange engerer politischer Vertrauter und Freund war. Brandt habe bewusst weiße Flächen in seinen „Erinnerungen“ gelassen, schreibt Bahr im Vorwort. Die füllt er nun mit viel Witz, Vertrauen, Scharfsinn, aber auch, indem er Fehlentscheidungen einseht. Als Steinbrück fragt, wieso Bahr Brandt im Konflikt mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Herbert Wehner von einer er-oder-ich-Entscheidung abgeraten habe, sagt Bahr: „Ich gebe zu, dass es ein Fehler war. Ich schätze an Brandt, dass er ihn mir nie vorgehalten hat.“ Da ist er wieder, Brandt, der Freund, der vertrauen konnte, der beharrlich war, der kein Beil aus seiner Sensibilität machte. Wie sehr ihn die Diskreditierung „Brandt alias Frahm“ verletzt habe, deutet Bahr an. „Verschorft ist die Wunde, verheilt nie.“ Der Schmerz über den Verrat durch Wehner habe Brandt nie losgelassen. „Aber seine vermeintliche Fehlentscheidung eingeschätzt. Als Steinbrück würde sich heute mehr von Brandt „Mut, ein lange gestecktes Ziel beharrlich zu verfolgen“ in der Politik wünschen, sagte er. Seine eigene Intuition liege auf der Dunge. Die ist offenbar sein neues Markenzeichen nach den jüngsten kritischen Äußerungen. Steinbrück dazu: „Auf der Dunge liegt der größte Geschmackssinn.“ SARAH KERMANN

### Lehrer, Lehrer, du darfst wandern

Bisher konnten Pädagogen nur schwer einen Job in einem anderen Bundesland finden. Das soll sich nun ändern

Es klingt nach der Entscheidung, auf die Tausende Lehrer gewartet haben: sie sollen künftig leichter zwischen den 16 Bundesländern wechseln können. So hat es die Konferenz der Kultusminister (KMK) am Donnerstag beschlossen. Dies wäre eine deutliche Verbesserung für viele Pädagogen. Die Ministerkonferenz hatte allerdings schon früher Verbesserungen angekündigt, die dann nur teilweise erfüllt wurden. Die SZ beantwortet die wichtigsten Fragen zu dem Beschluss.

### Wer profitiert von der Entscheidung?

Die Entscheidung dürfte insbesondere angehenden Lehrern, die ihren Master oder das Erste Staatsexamen in der Tasche haben, das Leben erleichtern. Die können sich bundesweit mit deutlich weniger Einschränkungen für den sogenannten Vorbereitungsdienst (auch Referendariat) bewerben, also eine Stelle an einer Schule, welche die Ausbildung an der Universität angibt. Das gleiche gilt für fertige Referendare. Aber auch der Abschluss von Lehrern, die bereits eine Stelle haben, wird bei einem Umzug leichter anerkannt. Zudem sollen die zukünftigen Fächerkombinationen vereinfacht werden, was Studenten den Wechsel zwischen Hochschulen verschiedener Länder erleichtern könnte. „Achtungen wird der Umzug nicht leichter, etwa zwischen Bachelor-Abschluss und Master“, sagt Martin Jungwirth, Geschäftsführer des Zentrums für Lehrerbildung der Universität Münster.

### Um wie viele Betroffene geht es?

Dazu ist bislang nur wenig bekannt. Die KMK schätzt, dass jedes Jahr allein vor und nach dem Referendariat etwa 6000 bis 9000 Pädagogen das Bundesland wechseln. Bei etwa 700 Wechselwillingen wurde demnach der Antrag abgelehnt. Nach einer Untersuchung des Stifterverbandes wechselt etwa jeder fünfte Lehramts-Absolvent für das Referendariat das Bundesland.

### Was sind bisher die Haupthindernisse für einen Umzug?

Jedes Land hat seine eigene Modell von Schullehrern und Lehrerausbildung entwickelt. Mal wird nur für die Klassenstufe ausgebildet, mal für die Klassenstufe eins bis zehn. Bundesweit gibt es zudem mehr als 100 verschiedene Typen von weiterführenden Schulen. Dementprechend passt bei einem Umzug die Ausbildung oft nicht mehr auf die Stelle im neuen Bundesland. Die Abschlüsse von Lehrern wurden deshalb oft nicht anerkannt, weil sie die Schulbehörde als nicht gleichwertig anahen. Ein Hindernis sind auch Fächerkombinationen, die unerwünscht sind - oder Fächer, die es nur in einzelnen Bundesländern gibt. Schon die Abschlüsse selbst sind unterschiedlich: in acht Bundesländern schließen Lehrer mit Bachelor und Master ab, in vier Bundesländern wird weiterhin das Erste Staatsexamen verlangt.

### Was ändert sich konkret?

Es gibt künftig deutlich weniger Gründe für die Länder, einen auswärtigen Absolventen oder Stellenbewerber abzulehnen. Jeder, der einen Masterabschluss oder das Erste Staatsexamen mitbringt, kann sich künftig in jedem Bundesland gleichberechtigt für das Referendariat bewerben. Ein Absolvent aus Rheinland-Pfalz muss also nicht mehr fürchten, in Bayern zunächst einmal Studieninhalte oder Prüfungen nachholen zu müssen. „Der Zugang zum Vorbereitungsdienst verbessert sich damit deutlich, die Kleinsteiner wird weniger“, sagt Jungwirth. Hat jemand das Referendariat erfolgreich abgeschlossen, soll er sich ebenfalls bundesweit gleichberechtigt um eine Stelle bewerben können.

### Welche Einschränkungen bleiben bestehen?

Es wird weiterhin nicht möglich sein, das Referendariat in einem Land zu machen, in dem das studierte Fach gar nicht angeboten wird, beispielsweise Niederländisch in Baden-Württemberg. Zudem haben Bayern und Hessen Sonderregelungen durchgesetzt. Sie wollen weiterhin nur diejenigen Bewerber als Referendare nehmen, die passende Fächerkombinationen haben. Grund- und Hauptschullehrer müssen zum Beispiel Deutsch und Mathematik studiert haben. Immerhin: eine weitere Harmonisierung soll geprüft werden, dass keine diese Hindernisse entfallen.

### Wird sich diesmal die Lage für Lehrer wirklich verbessern?

Die Probleme umstehender Lehrer beschäftigen die KMK schon länger, schon vor acht Jahren einigte man sich auf „Bekämpfe für die gegenseitige Anerkennung“. Der jetzige Beschluss ist allerdings viel konkreter und mit einer Frist versehen. Die Kultusminister haben verbindlich vereinbart, bis Ende dieses Jahres Vorschriften auf den Weg zu bringen und hierzu sogar „Maßnahmen-Übereinkommen“ ausgehandelt. Zudem unterworfen sie sich selbst einer Erfolgskontrolle: Jedes Jahr soll ein Bericht über die Früchte des Beschlusses veröffentlicht werden. (SZ) auch SZ.de

Anlagen Nr. 8

### Ruhe im Sturm

Söldner reagiert gelassen auf die wilden Drohungen des Nordens. Alle hoffen, dass es doch nicht so gemein ist

Die Entscheidung über den Einsatz von Söldnern ist ein Thema, das viele Menschen in der Nordsee interessiert. Die Entscheidung über den Einsatz von Söldnern ist ein Thema, das viele Menschen in der Nordsee interessiert. Die Entscheidung über den Einsatz von Söldnern ist ein Thema, das viele Menschen in der Nordsee interessiert.

Die Entscheidung über den Einsatz von Söldnern ist ein Thema, das viele Menschen in der Nordsee interessiert. Die Entscheidung über den Einsatz von Söldnern ist ein Thema, das viele Menschen in der Nordsee interessiert. Die Entscheidung über den Einsatz von Söldnern ist ein Thema, das viele Menschen in der Nordsee interessiert.

Die Entscheidung über den Einsatz von Söldnern ist ein Thema, das viele Menschen in der Nordsee interessiert. Die Entscheidung über den Einsatz von Söldnern ist ein Thema, das viele Menschen in der Nordsee interessiert. Die Entscheidung über den Einsatz von Söldnern ist ein Thema, das viele Menschen in der Nordsee interessiert.



Anlagen Nr. 9

(Süddeutsche Zeitung – 2013)

Anlagen Nr. 10

## Der Burgherr als Friedensstifter

Tschechiens neuer Präsident Milos Zeman will die aufgeheizte politische Stimmung im Land wieder beruhigen

**VON KLAUS BRILL**

Warschau - Tschechiens neuer Präsident Milos Zeman versteht sich als ein Mittler und Moderator zwischen den Parteien und Verbänden, nicht als deren Richter. Während seiner Amtseinführung auf der Prager Burg nannte der 68-Jährige ein Freitag seine weitere Ziele seiner Präsidentschaft eine Beruhigung der zuletzt sehr aufgewühlten politischen Stimmung im Land sowie die weitere Eindämmung der Korruption. Bekanntheit will der Linkspopulist, der von 1998 bis 2002 schon einmal Ministerpräsident und sozialdemokratischer Parteichef war, nach eigenen Worten die Mafia-Patrie, die Neonazis und einen Teil der Presse.

Im historischen Vladislav-Saal der Burg, wo sich zur historischen Verteidigung 600 Politiker und persönliche Freunde Zeman eingefunden hatten, erhob sich Applaus, als der neue Staatsoberhaupt jenseit der Medien grüßte, die „Zehntausende betreiben“. Er appellierte auch über „geschwätzige Kommentatoren, die über alles schreiben und nichts verstehen“. Seine Aussagen zur Mafia und den Neonazis haben ohne Echo im Publikum. Zeman sagte, die neonazistischen Kommandos proklamieren eine Ideologie, die zur Auslöschung der tschechischen Nation führen könnte, wenn sie in die politische Wirklichkeit umgesetzt würde. Dabei blieb unklar, worauf er konkret anspielte. Neonazistische Gruppen sind in Tschechien in jüngerer Zeit vor allem bei Aufmärschen gegen Roma in verschiedenen Elendsquartieren im Norden des Landes aufgetreten. Mafiosöse Umtriebe

**Der neue Staatschef geißelt Medien, „die Gehirnwäsche betreiben“**

wurden vor allem aus Prag berichtet, wo die organisierte Kriminalität auch in der Justiz und Politik gut vernetzt sein soll. 2006 wurde in Prag der Unterwelt-Pate Frantisek Mrazek erschossen, zu ihm soll Zeman früherer Chefboteiro Miroslav Slouf nach Presseberichten Kontakte gehabt haben. Slouf, der jüngst in der Wahlnacht auf der Siegesfeier auftauchte, soll

Wie schon in der Wahlkampf vor sechs Wochen bekräftigte der Präsident in der Inaugurationsrede seine Aussage, er wolle die Stimme der untersten zehn Millionen sein. Tschechien hat 10,5 Millionen Einwohner. Weiter sagte Zeman, er sei sich der großen Verantwortung bewusst, die darin bestehe, dass er als erster Präsident des Landes aus einer direkten Volkswahl hervorgegangen sei. Der 68-Jährige, der die

**Der scheidende Amtsträger Vaclav Klaus nährt Spekulationen über seine politische Zukunft**

Sozialdemokraten 2007 im Zorn verlassen und später eine eigene Gruppierung mit dem Namen Partei der Bürgerrechte gegründet hatte, war bei der Abstimmung einer von neun Kandidaten. Beim Stichentscheid der beiden Bestplatzierten setzte er sich am 27. Januar mit 54,8 zu 45,2 Prozent gegen den liberal-konservativen Außenminister Karel Schwarzenberg durch. Zeman trat am Freitag die Nachfolge des Konservativen Vaclav Klaus an, der nach zwei fünfjährigen Amtsperioden laut Verfassung nicht ein drittes Mal hätte antreten dürfen. Klaus verließ die Burg am Donnerstag inmitten eines politischen Sturm, den er mit seiner Neujahrs-Ansprache einfach hatte. Politiker und Bürger empörten sich massiv darüber, dass aufgrund seines Gnadenaktes unter anderem eine ganze Reihe mutmaßlicher Finanzbetrüger, die um die Jahrtausendwende Zehntausende gutgläubige Anleger um ihr Geld gebracht hatten, jetzt ungeschoren davorkommen.

• In seiner Abschiedsansprache am Donnerstagabend verteidigte Klaus sein Vorgehen und warf seinen Gegnern vor, eine Hetzkampagne gegen ihn entfesselt zu haben. Die Presse habe sein Anliegen vollkommen verzerrt und Lügen verbreitet. Als Höhepunkt der Angriffe wertete Klaus den Vorstoß des Senats, ihn vom Verfassungsgesicht wegen Hochverrats anklagen zu lassen. Der scheidende Präsident sagte, er wolle sein Aufsehen tun, damit sich „solche jakobinerartigen Aktionen“ nicht wiederholen. Der 71-jährige Politiker näherte damit wieder Spekulationen über seine politische Zukunft.



Auf dem Weg zur Einführung ins Amt: Tschechiens neuer Präsident Milos Zeman mit seiner Frau Ivana Zemanova.

FOTO: ADEA/MCA/MP

in der Tschechischen Republik vor sich geht. In einem Interview des Fernsehens hatte Klaus zuvor schon angedeutet, dass er sich womöglich parteipolitisch engagieren würde. „Ich denke, dass der ganze Prozess

ich sie bei den nächsten Wahlen wieder schlage. Wenn sie das wollen, dann sollen sie weitermachen.“ Seit geraumer Zeit wird schon spekuliert, ob Klaus eine

Anlagen Nr. 11

## Alte Vorwürfe, neu aufgerollt

Serbiens ehemaliger Generalstabschef soll ein Spion gewesen sein

**Belgrad** - Er könnte nur eine kurze Atempause sein, in der Momcilo Perisic seine Zeit nicht von Gericht oder in einer Gefängnis verbringen muss. Zwar sprach das Den Haager Kriegsverbrechertribunal (ICTY) den Ex-Generalstabschef Jugoslawiens Ende Februar von dem Vorwurf frei, zu Beginn der Neunzigerjahre an der Bombardierung Sarajewo und anderen Kriegsverbrechen in Kroatien und Bosnien mitschuldig gewesen zu sein. Doch schon nicht ihm in Belgrad womöglich der nächste Prozess bevor: wegen angeblicher Spionage für die USA. Ob es dazu kommt, wird einige über den weiteren politischen Kurs des EU-Kandidaten Serbien aussagen.

Die Geschichte reicht lang zurück. 1998, damals noch in den Diensten der jugoslawischen Armee, kritisierte Perisic die Politik von Autokrat Slobodan Milosevic in Kosovo. Ob Perisic wirklich gegen die damalige Vertretungspolitik war oder nur froh war, dass die Nato eingreifen könnte, weiß nur er selbst. Milosevic feierte seinen Generalstabschef. Der schlug sich auf die Seite der Opposition. Nach dem Sturz von Milosevic wurde Perisic 2001 Vize-Premierminister, zuständig für Sicherheit und Verteidigung.

**Perisic soll einem US-Diplomaten Dokumente ausgehändigt haben, die die Schuld Milosevics belegten**

An Serbiens Spitze tobte indes ein heftiger Streit. Der liberale Ministerpräsident Zoran Djindjic wollte Serbiens Öffnung nach Europa und die Zusammenarbeit mit dem Den Haager Kriegsverbrechertribunal, der nationalistische Präsident Vojislav Kostunica war dagegen. Djindjic ließ Milosevic verhaften und nach Den Haag bringen. Kostunica und die von Milosevic-Gefolgelingen dominierte Armee und die Geheimdienste taten. Der War rührte sich auch gegen Djindjica Vize Perisic. Der war für eine radikale Armeereform und ein Anrücken an die Nato. Am 14. März 2003 traf sich Perisic im Motel Baris mit John David Neighbor, offiziell US-Diplomat, doch Bericht zufolge CIA-Offizier. Serbiens Armeegeheimdienst nahm Neighbor und Perisic fest.

Belgrader Medien verbreiteten den Vorwurf, Perisic habe dem Amerikaner aus dem Armeearchiv entwundene Unterlagen übergeben, die die Verantwortung von Milosevic für den Vertreibungskrieg im Kosovo belegten - und so Verrat und Spionage begangen. Ein fragwürdiger Vorwurf. Schließlich war Serbien verpflichtet, dem von den Vereinten Nationen eingesetzten

Tribunal in Den Haag alle notwendigen Unterlagen auszuhandeln. Tatsächlich aber blockierten Armee und Geheimdienste die Kooperation.

Wenige Tage nach der offenbar von Armeekommando und Präsident beföhlenen Aktion wurde der mit diplomatischer Immunität geschützte Neighbor ebenso inhaftiert wie der als Vizepremier gleichfalls gegen Strafverfolgung immune Perisic. Der musste schließlich zurücktreten, und die Militärstaatsanwaltschaft klagte ihn, der



Momcilo Perisic kritisierte als Chef des Generalstabs die Politik von Slobodan Milosevic und wurde gefeuert. Das Tribunal in Den Haag sprach ihn von einer Mitterratsanwaltschaft. Klagte ihn, der

Spionage an. Zum Prozess aber kam es nicht, der Grund ist nicht bekannt. 2005 übergaben die Miliken den Fall einem zivilen belgrader Gericht. Da aber war Perisic schon in Den Haag angeklagt, hatte sich gestellt und wartete auf seinen Prozess. Die Spionageklage in Belgrad wurde eingestellt. Jetzt soll sie angeblich wieder aufgenommen werden.

Die Sprecherin des zuständigen belgrader Gerichts, die Richterin Ivana Ramic, sagte der Nachrichtenseite Balkan Insight, der Spionageprozess gegen Perisic beginne, sobald das Den Haager Tribunal Belgrad Perisic freisprechen offiziell mitgeteilt habe. Solche Mitteilungen aber gibt es gar nicht, teil die Pressensekretärin des ICTY mit. Mit der Urteilsverkündung ist ein Prozess in Den Haag offiziell beendet. Die Mitteilung der belgrader Gerichtspräsidentin zeigt entweder von Unkenntnis, oder die Regierung versucht, Zeit zu gewinnen. Lässt das Gericht die Anklage gegen Perisic einstellen, verweigert sie Serbiens nach wie vor wichtige Hardliner in Politik, Armee und Geheimdiensten. Erfolgt es den Prozess, wäre das ein klares Zeichen, dass der Mythos der serbischen Unschuld in den Jugoslawienkriegen immer noch wichtiger ist als internationales Recht. In dem einzigen Interview seit seinem Freispruch in Den Haag gab sich Momcilo Perisic betont gelassen. Er sei kein amerikanischer Spion gewesen, sagte er. Und nachdem er es geschafft habe, einen Freispruch in Den Haag zu erreichen, werde er sich auch vor einem belgrader Gericht durchsetzen.

FLORIAN BARBER

(Süddeutsche Zeitung – 2013)

ANLAGEN – OSTSEE ZEITUNG

Anlagen Nr. 1

## EU-Kommissar hält Brandrede

Günther Oettinger kritisiert Zustand der Europäischen Union.

Brüssel/Berlin – Der EU-Kommissar Günther Oettinger ist einer, der gern und schnell redet. Und vor allem, wenn er glaubt, er rede nicht öffentlich, sondern im internen Kreis. Dann redet er auch schon mal undiplomatisch Klartext. So ist das offenbar jetzt ausgerechnet beim Festvortrag vor der Deutsch-Belgisch-Luxemburgischen Handelskammer in Brüssel geschehen. Dort teilte Oettinger kräftig aus. Gegen die Europäische Union, gegen einzelne Krisenländer und gegen die Politik von Kanzlerin Angela Merkel.

Als „Sanierungsfall“ hatte Oettinger die EU bezeichnet. Brüssel habe „die wahre schlechte Lage noch immer nicht genügend erkannt“. Statt die Wirtschaft- und Schuldenkrise zu bekämpfen, zelebriere Europa „Gutmenschentum“ und führe sich als „Erziehungsanstalt“ für den Rest der Welt auf. Direkt nahm er auch einige kriselnde EU-Länder ins Visier: „Mir machen Länder Sorgen, die im Grunde genommen kaum regierbar sind: Bulgarien, Rumänien, Italien.“ Aber auch London, Paris und Berlin bekamen vom Schnellredner aus Schwaben ihr Fett weg. In Großbritannien regiere Premier David Cameron mit einer „unsägli-



EU-Kommissar Günther Oettinger (CDU).  
Foto: dpa

chen Hinterbank, seiner englischen Tea-Party“, meinte Oettinger in Anspielung auf europa-kritische Stimmen bei den Konservativen. Und besorgt meinte der Kommissar zur wirtschaftlichen Lage Frankreichs, das Land sei „null vorbereitet, auf das, was notwendig ist“. Frankreich brauche eine Agenda 2010 mit Rentenkürzung, längerer Lebensarbeitszeit und niedrigerer Staatsquote.

In Berlin, Brüssel und in anderen EU-Hauptstädten ist man über die Äußerungen von Oettinger höchst ungehalten. Bundeskanzlerin Angela Merkel ließ ihren Sprecher Steffen Seibert erklären, dass die Staatengemeinschaft bei der Bewältigung der Finanz- und Staatsschuldenkrise durchaus „auf dem richtigen Wege“ sei. In Rom wurden die erste Rücktrittsforderungen gegen den deutschen Energie-Kommissar laut.

dpa, rz

Anlagen Nr. 3

## Regierung alarmiert: Immer neue Modedrogen

Von Nora Lysk

Berlin – Wöchentlich tauchen neue Designerdrogen auf – doch daneben gefährden immer noch die altbekanntesten Suchtmittel wie Tabak und Alkohol die Gesundheit von Hunderttausenden jungen Menschen.

Besondere Sorgen bereitet der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans (FDP), die Gruppe der Rauschtrinker. Denn auch wenn der Alkoholkonsum bei Jugendlichen seit 2001 von 18 auf 14 Prozent zurückgegangen sei, so ziehe sich das sogenannte „Komasaufen“ durch alle Alters- und Bildungsschichten, sagte Dyckmans bei der Vorstellung des Drogenberichts 2013 gestern in Berlin. Als Rauschtrinker bezeichnet man Menschen, die hintereinander mindestens fünf Gläser Alkohol konsumieren. Unter den 12- bis 17-Jährigen ist dieser massive Konsum von Alkohol leicht rückläufig. Unter den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren halte sich die Zahl der Rauschtrinker allerdings stabil bei rund 41 Prozent. Bildung und soziale Unterschiede spielen keine Rolle. Allerdings sei der starke Trinker in der Regel männlich (19,6 Prozent). Unter den Frauen ist der übermäßige Alkoholkonsum weniger verbreitet (10,5 Prozent).

Ein ähnliches Bild ergibt sich



Mechthild Dyckmans

Anlagen Nr. 2

## Trotz Euro-Hawk-Desaster: Regierung will neue Drohnen

Unterstützung für de Maizière. Rüstungs-Wirtschaft arbeitet an weiteren Flugobjekten.

Von Patrick Thiede

Berlin – Das Bundeskabinett hat sich hinter den Plan von Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière (CDU) gestellt, trotz des Debakels beim gerade gescheiterten Projekt „Euro Hawk“ weitere Drohnen für die Bundeswehr zu beschaffen. Insgesamt ist der Kauf von 16 unbemannten Flugzeugen vorgesehen. Diese können bei Bedarf auch bewaffnet werden.

Bereits 2016 soll die Bundeswehr demnach über fünf einsatzfähige Drohnen verfügen. Infrage kommen dafür Modelle aus den USA und Israel. In dem Papier wird unter anderem die US-Kampfdrohne „Predator B“ genannt, für die bereits eine Voranfrage zur Beschaffung läuft. Eine Alternative wären die israelische „Heron I“ oder „Heron TP“.

Letztere erscheint allerdings technisch noch nicht ausgereift. Zum Einsatzzweck äußert sich das Ministerium nicht, behält sich aber die Möglichkeit der Bewaffnung mit Raketen und Präzisionsbomben vor. De Maizière hatte bislang stets erklärt, Drohnen vor allem zum Schutz der exponierten Soldaten einzusetzen zu wollen.

In der Regierungskommunikation ist das Vorhaben umstritten. FDP-Verordnungsexpertin Elke Hoff sieht mögliche „Pläne „Euro-Hawk“ rückhaltend: „Man kann nicht alle Drohnen in einen Topf werfen.“ Während die Systeme „Predator“ oder „Heron“ für Aufklärungs- und Kampfeinsätze genutzt werden, sei „Euro-Hawk“ vor allem zur Fernerkundung und elektronischen Aufklärung aus großer Höhe und über einen langen Zeitraum bestimmt. Hoff mahnte, jetzt auf vorschnelle Aktionen zu verzichten: „Bevor über neue Drohnen-Käufe diskutiert wird, muss der Fall „Euro-Hawk“ aufgearbeitet sein und eine zuverlässige technische und finanzielle Basis für Drohneinsätze.

Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière (CDU)

„Predator“ und „Heron“  
Zwei Ersatzdrohnen sind derzeit in der Diskussion:

„Predator“: Die MQ-9 Reaper (zu dt. „Sensenmann“) ist eine amerikanische Kampfdrohne, die von den USA und Großbritannien vor allem zur Terrorbekämpfung in Afghanistan eingesetzt wird. Sie ist rund zehn Meter lang, hat eine Flügelspannweite von 20 Metern, ein zulässiges Startgewicht von knapp fünf Tonnen und kann in bis zu 15 Kilometern Höhe eingesetzt werden. „Predator“ kann mit Luft-Boden-Raketen und Präzisionsbomben ausgerüstet werden. Eine zivile Variante dient in den USA zur Grenzüberwachung.

„Heron“: Die israelische Drohne Heron1 wird von der Bundeswehr zur Aufklärung in Afghanistan eingesetzt. Sie ist 8,5 Meter lang, hat eine Flügelspannweite von 1,7 Metern und ein zulässiges Startgewicht von rund 1,1 Tonnen. Die Drohne verfügt im Gegensatz zur modifizierten Variante TP ab Werk über keine Haltevorrichtungen für Waffen. Heron1 dient vor allem zur direkten Unterstützung von Bodentruppen mit aktuellen Luftbildern und zur Überwachung bestimmter Brennpunkte.



(Ostsee Zeitung – 2013)

## Anlagen Nr. 4

gestalten. Beides wäre im Übrigen auch bei „Predator“ der Fall. mit aktuellen Karikaturen über die Überwachung bestimmter Brennpunkte. Eine Industrie... sen sei, die „gezielt die westlichen Märkte mit Drogen beliefert“.

## Erste Homo-Ehe in Frankreich

Polizei schützt die Hochzeit. Weltweites Medieninteresse.

Montpellier – Historischer Augenblick in Frankreich: Erstmals haben zwei Homosexuelle auf Grundlage des umstrittenen neuen Eherechts auch für Schwule und Lesben geheiratet. Vincent Autin (40) und Bruno Boileau (30) gaben sich gestern im südfranzösischen Montpellier das Ja-Wort. Vorausgegangen war ein monatelanger erbitterter politischer Streit im Land. Da die Proteste zuletzt von Ausschreitungen begleitet waren, wurde die Hochzeit von zusätzlichen Polizeikräften gesichert. Innenminister Manuel Valls sagte, er wolle Störungen nicht tolerieren, wenn zwei Menschen „einen wichtigen Schritt für ihr Leben machen“.

Frankreich hatte die Homo-Ehe als 14. Land weltweit eingeführt. Die Homo-Ehe war ein zentrales Wahlversprechen von Präsident François Hollande. Gegen die Reform waren die konservative Opposi-

sition und die katholische Kirche Sturm gelaufen. Hunderttausende Franzosen waren bei Demonstrationen gegen die Homo-Ehe auf die Straße gegangen.

Das „Ja“-Wort wurde direkt von der Mittelmeerküste in alle Welt übertragen. Rund um die 200 Hochzeitsgäste hatten internationale Medien ihre Kameras und Übertragungswagen aufgebaut. 140 Reporter waren vor Ort, um über das Ereignis zu berichten. Der ältere der beiden Bräutigame sagte, er freue sich über die internationale Wirkung. „Es ist eine Botschaft, ein Signal an die Länder, in denen Homosexualität eine Straftat ist.“

Vincent Autin lebt in Montpellier und ist aktiv in der Schwulenbewegung. Sein künftiger Mann Bruno Boileau, früher in der Region Paris zu Hause, lebte früher nicht offen schwul. Seit rund sieben Jahren sind die beiden Männer ein Paar. An der Spitze zahlreicher Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben, die an der Hochzeit teilnahmen, steht die Frauenministerin Najat Vallaud-Belkacem. Sie war es, die den Aktivisten Autin schon im vergangenen Jahr fragte, ob er und sein Partner nicht die erste Homo-Ehe in Frankreich schließen wollten.



Haben geheiratet: Vincent Autin (l.) und Bruno Boileau. Foto: AFP

## Anlagen Nr. 5

hahn (Linke), OZ-Greife...  
Grünen-Bundestagsabgeordneter Harald Terpe (v.l.).

## Terror-Morde, Ermittlungsspannen und NPD-Verbot: Politiker aus MV und Deutschlands oberster Verfassungsschützer diskutierten im Pressehaus der OSTSEE-ZEITUNG über Rechtsextremismus.

Von Axel Meyer

Rostock – Die Gelegenheit ließ er sich nicht entgehen: „Der Verfassungsschutz hat in den vergangenen zwanzig Jahren geschlafen“, rief der Rostocker Hans Burmeister ins Mikrophon. Die Behörde könne aufgelöst werden, sei vollkommen überflüssig, schimpfte Burmeister, einer von mehr als 200 Gästen des OZ-Forums zur rechtsextremistischen Terror-Zelle NSU. Die Ansicht des Kritikers aus dem Publikum teilte Forums-Gast Hans-Georg Maaßen, Präsident des Bundesverfassungsschutzes, erwartungsgemäß nicht. Aber er räumte Versäumnisse seiner Behörde ein – und versprach Besserung.

Bei den Ermittlungen seien Fehler gemacht worden, sagte Maaßen. Bis zum Selbstmord der beiden Terroristen Uwe Mundlos und Uwe Böhnhardt im November 2011 sei es der Polizei nicht gelungen, „die Fäden zusammenzufügen“. Ein Grund dafür: In den Jahren nach den Anschlägen am 11. September 2001 rückte die Bekämpfung des islamistischen Terrorismus in den Fokus der Behörde. Das Bewusstsein habe sich inzwischen gewandelt. „Nach dem NSU ist kein Szenario mehr undenkbar. Der rechtsextremistische Hass ist zu jeder Tat fähig“, erklärte Maaßen, der das Amt als oberster Verfassungsschützer am 1. August 2012 antrat. Sein Vorgänger Heinz Fromm musste wegen der Vernichtung von Akten mit Bezug zum NSU den Hut nehmen.

Nicht nur der Verfassungsschutz unterschätzte die Gefahren des Rechtsextremismus. „Niemand hat ein solches Ausmaß für möglich gehalten“, sagte die Schweriner Sozialministerin Manuela Schwesig (SPD). Jahrelang hatte die rechtsextremistische NSU-Terrorzelle eine Blutspur durch Deutschland gezogen und zehn Menschen ermordet.

Die Gesellschaft habe geglaubt, „dass so etwas wie der NSU nicht vorkommt“, sagte der Rostocker Bundestagsabgeordnete Harald Terpe (Grüne). „Wir haben zu blauäugig auf die demokratischen Schutzfunktionen vertraut.“

Dass es sehr wohl Hinweise auf „ein rechtsterroristisches Netzwerk“ gegeben habe, betonte hingegen der Rostocker Bundestagsabgeordnete Steffen Bockhahn (Linke). Bereits 2002 bedankte sich die damals vom heutigen Schweriner NPD-Abgeordneten David Peterit verantwortete Neonazi-Postille „Weisser Wolf“ in einem Vorwort für eine Geldspende des NSU. Und 2010 feierte die rechtsextremistische Band „Braune Stadtmusikanten“ die NSU-Morde in einem Lied. „Das sind offenkundige Sachverhalte, die nicht ermittelt wurden“, so Bockhahn.

Allerdings wurden diese Lobhudeleien aus der rechten Ecke von Anti-Nazi-Initiativen aufgedeckt – und nicht von Staatsschützern. Ein Fakt, der jetzt offenbar auch den Verfassungsschutz zum Umdenken bringt. Maaßen kündigte mehr Transparenz seiner Behörde an. Und er bot an, die Initiativen mit Informationen im Kampf gegen den Rechtsextremismus zu versorgen. Gleichzeitig warb er um Unterstützung durch die Bevölkerung. Maaßen: „Wir können nicht in allen Fällen die Sicherheit im Land garantieren – wir können nur unser Bestes geben“, sagte der oberste Verfassungsschützer.

Alles schön und gut – allerdings fehlt es den Initiativen, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren, vor allem an finanzieller Sicherheit. „Bis die NSU-Morde bekannt wurden, sollten die Mittel gekürzt werden“, merkte Schwesig an. Die regionalen Akteure seien noch immer „permanent unterfinanziert“, ergänzte Bockhahn. So stand die Initiative Exit, die Menschen beim Ausstieg aus der Neonazi-Szene unterstützt, erst kürzlich vor dem Aus. Maaßens Ankündigung, die Bündnisse mit Informationen des Verfassungsschutzes zu versorgen, begrüßte der Linke-Politiker ausdrücklich. Der Rechtsextremismus müsse vor Ort von lokalen Initiativen bekämpft werden, betonte Schwesig und verwies auf das Netzwerk „Demokratie und Toleranz“ in Mecklenburg-Vorpommern.

Breite Unterstützung gab es auf dem Podium für ein NPD-Verbot als notwendigen Schritt im Kampf gegen den Rechtsextremismus.



Mehr als 200 Gäste verfolgten am Dienstagabend das OZ-Forum zur rechtsextremistischen Terror-Zelle NSU.

(Ostsee Zeitung – 2013)



